

kompas

KVW Aktuell	Kommentar	Spezial
Plattform Land: neue Formen des Wohnens 8	Klimaschutz: Streik der SchülerInnen in Südtirol 13	Auf dem Pilgerweg: Schritt für Schritt unterwegs 32

Steuersenkung: keiner profitiert





Impressionen

»Nur wo du zu Fuß warst,
bist du auch wirklich gewesen.«
Johann Wolfgang von Goethe

INHALT

Thema

- 5 Steuersenkungen klingen gut
Wichtig ist die Frage,
wo dann weniger
ausgegeben wird
- 6 Die Flat Tax
Ein Wundermittel oder
trojanisches Pferd?

Kommentar

- 19 Friday for future
Gestreikt wurde auch
in Südtirol

Soziales

- 5 Arbeit darf nicht
krank machen
Stressometer des Afi

KVV Aktuell

- 8 Neue Formen des Wohnens
- 9 Erfolgreiche Partnerschaft
wird verlängert
- 9 Die Kraft der Hoffnung
- 9 Wohnberatung für Senioren
- 10 Bestes Schwarzweißfoto
- 11 Unterstützung beim Erlangen
des Scooterführerscheins
- 11 Hilfsfonds
- 11 Wohin der Sozialbereich
gehen muss
- 12 Bereit für neue Aufgaben
- 14 100-Jahr-Feier der IAO
bei der UNO in Genf

Bildung

- 26 Bildung im September,
Oktober, November
- 28 Qualifikation im Beruf

Spezial

- 36 Auf dem Pilgerweg
Schritt für Schritt den Weg
der eigenen Mitte gehen
- 36 Von besonderen Begegnungen
Es berichten Verena Kasslat-
ter, Annemarie Trojer und
Barbara Piazza

Rubriken

- 3 Editorial, Splitter
- 15 14. Rentenrate
Nachkauf der Studienjahre
- 16 Rentenauszahlung im Juni
Fälligkeiten
- 17 Intern
- 30 Reisen



Liebe Leserinnen, liebe Leser!

In der Titelgeschichte in dieser Ausgabe geht es um Steuern. In Italien – und nicht nur – ein brennendes Thema. Es wird sich wohl niemand finden, der einer Steuersenkung nicht zustimmen würde. Deshalb stellen wir die Frage, was Steuersenkungen eigentlich bringen. Und vor allem: wie wird dann mit weniger Geld im Staats- und Landeshaushalt gewirtschaftet. Wo soll weniger ausgegeben werden? Welche Auswirkungen haben Steuersenkungen? Welche Folgen haben Löcher in der Steuerkasse für die öffentlichen Ausgaben? Auf diese Frage geben die, die nach Steuersenkungen schreien, leider keine Antwort.

Eigentlich wäre es interessant zu wissen, wie stark Bürgerinnen und Bürger bereit sind, Steuern und Abgaben zu zahlen, um Sanität, Bildung, Umweltschutz, Infrastrukturen, Sozialhilfe, öffentlich-rechtliche Medien und Kultur zu finanzieren. Diese Dinge nehmen wir als selbstverständlich an. Dass ihre Finanzierung über die von uns bezahlten Steuern geschieht, ist uns meist nicht bewusst. Wir kritisieren gerne, wenn etwas nicht einwandfrei funktioniert, der Wert wird aber oft übersehen. Vielleicht ändern wir unsere Meinung, wenn wir beim nächsten Besuch beim Arzt, beim Einschalten der Nachrichten oder bei einer Fahrt über neu geteerte Straßen einfach mal bewusster wahrnehmen, was alles mit den Steuergeldern finanziert wird.

Ingeburg Gurndin

FERIEN

Öffnungszeiten im Sommer

Die Büros des KVW in Bozen und die Bezirksbüros in Meran, Schlanders, Brixen, Bruneck und Sterzing bleiben zwischen 5. und 16. August geschlossen. Die Arche im KVW ist zwischen 12. und 23. August geschlossen. Das Patronat KVW-ACLI in Bozen und Neumarkt bleibt zwischen 12. und 16. August geschlossen. Außerdem ist das Büro in Neumarkt im Juli und August Freitag nachmittags geschlossen.

SÜDTIROELR IN DER WELT

Sommertreffen in Niederdorf

Das Sommertreffen für die Südtiroler in der Welt und ihre Angehörigen findet am Samstag, 27. Juli in Niederdorf statt. Infos und Anmeldung in der KVW Landesleitung, Arbeitsstelle für Südtiroler in der Welt.

KVW BILDUNG

Programm für Herbst 2019

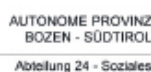
Das Programm der KVW Bildung für den Herbst ist ab Mitte Juli auf der Homepage bildung.kvw.org online einzusehen. Die Broschüre ist ab Ende August in den KVW Bezirksbüros erhältlich.

Impressum

Kompass

Monatszeitschrift der Südtiroler Werktätigen
Pfarrplatz 31
39100 Bozen
Tel. 0471 300 214
Fax 0471 982 867
pressereferat@kvw.org
www.kvw.org
facebook.com/kvw.verband
Im KVW Mitgliedsbeitrag enthalten ist das Abonnement von einem Euro für die Zeitschrift.

Herausgeber und Eigentümer: KVW Landesleitung
Eintragung beim Landesgericht in Bozen unter 70/54 vom 19.06.1954
ROC: Nr. 5506
Verantwortlicher Direktor: Hans Gamper
Schriftleitung: Ingeburg Gurndin
Redaktion: Irene Schullian
Redaktionsteam: Werner Steiner, Josef Stricker, Maria Kuštatscher, Birgit Margesin, Annelies Angerer, Werner Atz.
Erscheinungsweise: Jänner, März, Mai, Juli, September, November
Redaktionsschluss: am 1. jeden vorhergehenden Monats
Auflage: 36.000
Gestalterische Beratung: mediamacs.it, **Zeichnungen:** Carmen Eisath
Druck: LANAREPRO Ges.m.b.H.
Fotos: KVW



öchl Natz

de Temperaturen werdn sie 2026 in Antholz durch oipe schwimmen.

Arbeit darf nicht krank machen

Auf der Homepage des Afi gibt es einen Test zum Messen von Stress

Stress ist eigentlich eine normale Reaktion des Körpers, die ihn leistungsfähiger macht. Gefährlich wird es dann, wenn es eine Dauerbelastung wird, wie zum Beispiel bei der täglichen Arbeit. Der Körper kann die ausgeschütteten Stresshormone nicht abbauen, das Immunsystem wird geschwächt.

Alle wissen, was Stress in der Arbeit bedeutet. Aber wer kennt schon sein Stresslevel im Vergleich zu anderen? Und ob es höchste Zeit ist, etwas dagegen zu tun? Um das herauszufinden, hat das AFI das „Stressometer“ entwickelt. „Dieser Online-Fragebogen für Arbeitnehmer und Selbstständige ist in wenigen Minuten ausgefüllt und misst den persönlichen Stresspegel in sechs Arbeitsbereichen anhand der Kennzahlen aus der europäischen Erhebung der Arbeitsbedingungen EWCS“, erklärt Afi-Präsident Dieter Mayr. In kurzen Erklärvideos gibt das Stressometer Tipps für einen besseren Umgang mit Arbeitsstress.

Negativen Stress erkennen

Der gute Stress belebt und spornt an, schlechter Stress hingegen schädigt auf Dauer Körper und Geist, kann zu Ausgebranntsein (Burnout) führen, hat Krankheit und Fehltag zur Folge und ist teuer für Allgemeinheit und Betriebe.

Um etwas gegen den Stress im Job zu unternehmen, ist es zunächst nützlich zu wissen, wo man selber steht. Dafür hat das Arbeitsförderungsinstitut Afi das Stressometer entwickelt. Natürlich gebe es eine ganze Menge an Stress-Tests, davon seien aber viele mehr oder weniger unverbindlich. „Wir vom Afi hingegen haben uns den Datenschatz aus der großen und umfassenden Erhebung der Arbeitsbedingungen in Südtirol und in Europa zunutze gemacht. Damit können wir das persönliche Stressniveau mit validen Kennzahlen ermitteln, das ist der Unterschied“, erklärt der Entwickler des Stressometers,

www.stressometer.it
lautet die Internet-
Adresse, um den
Stresstest
zu machen.

Stress im Job?
Finde heraus wo du stehst

Mach den Test!

AFIPL INAIL

Arbeitspsychologe Tobias Hölbling.

Fragen in sechs Bereichen

Das Stressometer richtet sich an Arbeitnehmer aber auch an Selbstständige und fragt insgesamt sechs Stress- bzw. Arbeitsbereiche ab. Das geht von äußeren Stressfaktoren wie Lärm und Staub bis hin zu den emotionalen Belastungen am Arbeitsplatz. Nach dem Online-Ausfüllen des Fragebogens erscheint sowohl das jeweilige Bereichs- als auch das Gesamtergebnis in Kennzahlen nach dem Ampelsystem – Grün bedeutet „Unbedenklich“, Orange „Achtung“ und Rot „Höchste Zeit“. Das Gesamtergebnis steht dann im Vergleich zu den Durchschnittswerten des eigenen Berufsfeldes (z.B. Handwerk), der eigenen Region (Südtirol), des Staates und Europa. Was

gegen kritische Stressbereiche unternommen werden kann, zeigt Bereich für Bereich ein kurzes Video.

www.stressometer.it

Der Online-Test des Afi ist im Internet unter www.stressometer.it zu finden. Das Tool wurde vom Afi mit fachlicher und finanzieller Unterstützung des staatlichen Arbeitsunfallinstitutes INAIL entwickelt. Dazu Sebastian Wieser, Leiter des Fachbereichs Institutionelle Tätigkeiten im INAIL: „Wir sind Teil der Initiative, um die Arbeitnehmer und Selbstständigen über die Gefahren einer zu hohen Arbeitsbelastung aufzuklären. Zu viel Arbeitsbelastung führt erwiesenermaßen zu Fehlzeiten und Krankheitstagen – das wiederum kostet der Allgemeinheit unnötiges Geld. Vorbeugung senkt Kosten!“

Steuersenkungen klingen gut

Wichtig ist die Frage, wo dann weniger ausgegeben werden soll

Jede und jeder wünscht sich, weniger Steuern zu bezahlen. Leider bleibt bei diesem Wunsch die Frage unbeantwortet, wo dann das Geld bei den öffentlichen Ausgaben eingespart werden soll.

TEXT: WERNER STEINER

Steuern werden erhoben, damit das Allgemeinwohl einer Gesellschaft finanziert werden kann. In der heutigen Zeit erlebe ich eine gesplante Situation: die Anforderungen an das, was öffentlich finanziert werden soll, steigen. Es gilt gemeinsam gegen die drohende Klimaerwärmung vorzugehen, den Terrorismus einzudämmen verbunden mit dem Ruf nach mehr Sicherheit durch den Staat und nicht zuletzt auch den sozialen Ausgleich für jene Menschen zu garantieren, die es nicht aus eigener Kraft bis zum Monatsende schaffen. Staatsverdrossenheit durch neoliberale Politik und Steuerdruck durch die beinahe ausschließliche Besteuerung des Einkommens führen zu einer Steuermüdigkeit bei den Bürgern. Dass Geld nur ein Zahlungsmittel ist und wir uns an nachhaltigen, fairen und demokratischen Unternehmen orientieren sollten, fällt uns schwer. Ich bin überzeugt, dass kleine Kreisläufe viel zur Verbesserung unserer Lebensqualität und auch zu menschenwürdiger Arbeit beitragen können.

Wie wir aus den Medien entnehmen konnten, möchte die Landesregierung einige „Steuermaßnahmen für den sozialen Ausgleich“ einführen. Das klingt zunächst vielversprechend und gar einige werden diese Aussagen wohlwollend zur Kenntnis nehmen. Was bedeuten diese Erleichterungen aber aus der Sicht eines Sozialverbandes?

GIS als Steuerungsmittel

Die Gemeindeimmobiliensteuer GIS soll für alle jene Wohnungen gekürzt werden, die freiwillig zum Landesmietzins an Ansässige ver-

mietet werden. Gleichzeitig sollen leerstehende Immobilien und solche, die nicht an Ansässige vermietet werden, höher besteuert werden. Der Ansatz zur Wohnungsbeschaffung klingt gut. Es stellt sich mir die Frage: „Wer wird zum Landesmietzins vermieten?“. Wir haben sicher in vielen Gemeinden leerstehende Wohnungen. Es gibt aber auch Vermieter, die ihre Wohnung durchaus vermieten würden, wenn die Miete regelmäßig bezahlt würde. Als KVV haben wir uns für das „Modell Vorarlberg“ ausgesprochen. Gerade bei einkommensschwachen Mietern könnte eine Institution die Garantie für den Mietpreis übernehmen und so den Mietmarkt attraktiver machen.

Durch IRPEF höhere Steuereinnahmen

Die regionale Einkommensteuer IRPEF soll besser verteilt werden. Höhere Einkommen ab 85.000 Euro sollen höher besteuert werden. Diese Maßnahme dürfte dazu führen, dass die Steuereinnahmen des Landes steigen könnten. Als Sozialverband vertreten wir das Prinzip der Subsidiarität. Das bedeutet, dass jeder nach seinen Möglichkeiten zum Gemeinwohl beizutragen hat. Es macht also Sinn, dass Besserverdienende auch mehr Steuern bezahlen. Allerdings ist zu schauen, dass die Einkommensschwachen von dieser Mehreinnahme auch etwas haben. Wenn die Mehreinnahmen dazu führen, dass die Schwächeren in unserer Gesellschaft leichter zum Monatsende kommen, ist gegen



An der Steuer-schraube zu drehen hat stets Auswirkungen auf die Höhe der Einnahmen.

diese Maßnahme nichts einzuwenden. Ich denke aber gleichzeitig, dass eine Erhöhung der Steuersätze leicht zu einer Senkung des Steueraufkommens führen könnte. Immer wenn Steuern eingeführt wurden haben wir als Steuerzahler Strategien zur legalen und illegalen Steuer-Vermeidung gefunden. Der Gedanke, dass Steuern für das Funktionieren der Gesellschaft notwendig sind und die Grundlage des Sozialstaates bilden, ist leider noch allzu selten in unserem Denken verankert.

Angemessene Löhne

Schließlich sollen Betriebe, die einen angemessenen Lohn an die Arbeiter bezahlen, Vergünstigungen bei der Wertschöpfungssteuer IRAP erhalten. Diese regionale Wertschöpfungssteuer wurde 1998 eingeführt. Gewerbliche Tätigkeiten, die im Landesgebiet ausgeführt werden, sind zu besteuern.



Werner Steiner, KVV Landesvorsitzender

Die Flat Tax

Ein Wundermittel oder trojanisches Pferd?

Lega-Chef Matteo Salvini will den Einheitssteuersatz von 15 Prozent für Einkommen von Familien einführen. Wird das entstehende Steuerloch von 30 Milliarden Euro durch die höhere Steuermoral und einsetzenden Wirtschaftsausschwung überkompensiert werden, wie von der italienischen Regierung erwartet? Oder entpuppt sich die Flat Tax als umgekehrte Robin-Hood-Steuer, die den Reichen gibt und den Armen nimmt, wie Kritiker befürchten?

TEXT: STEFAN PERINI

Die Versprechen der italienischen Regierung

Lega-Chef Matteo Salvini ist sich sicher: mit der Flat Tax werden alle Bürger weniger Steuern zahlen, die Meldemoral wird steigen, die Steuerrückzahlung sinken. Die Leute werden mehr konsumieren, die Unternehmen mehr investieren. Dies schafft Arbeitsplätze und Wohlstand. Italiens Wirtschaft wird wieder durchstarten. Und er verweist auf Länder, wo dies bereits seit Jahren so funktioniert: Estland, Lettland, Litauen und mehrere osteuropäische Länder. Warum dieses System also nicht auch auf Italien umstülpen?

Flat Tax: Was kommt da auf uns zu?

Flat Tax bedeutet so viel wie Einheitssteuer. Oder anders: man zahlt einen fixen Prozentsatz, egal ob man viel oder wenig verdient. Bereits aus der Definition erschließt sich, dass es nicht eine Flat Tax mit zwei Hebesätzen geben kann (z.B. 15 Prozent und 20 Prozent), wie zeitweise in der politischen Diskussion angeklungen ist.

Solch eine Flat Tax gibt es bereits heute in Italien, und zwar für Unternehmen und Freiberufler mit einem Jahresumsatz von bis zu

Wie bei einem trojanischen Pferd fragt man sich, was die Flat Tax bringt.



65.000 Euro. Entscheidet sich jemand für das Regime der Flat Tax anstatt für die traditionelle Besteuerung, kann in einem ersten Schritt vom Umsatz ein Pauschalabzug geltend gemacht werden, auf der Steuergrundlage wird dann ein Steuersatz von 15 Prozent angewandt. Geht es nach Matteo Salvini soll in Kürze die Flat Tax auch auf Privatpersonen ausgedehnt werden. Die Erhebungseinheit ist in Zukunft die

„Steuerfamilie“, das heißt z.B. die Einkommen von beiden Ehepartnern werden zusammengezählt. Nachdem man den Abzug von 3.000 Euro pro Mitglied geltend gemacht hat, kommt man auf die Steuergrundlage. Auf diese wird dann die Flat Tax von 15 Prozent angewandt. Für Einkommen bis zu 50.000 Euro soll der Steuerzahler wählen können, ob man beim alten System bleibt oder das neue anwen-

det. Diese Wahlmöglichkeit soll sicherstellen, dass das neue System niemand benachteiligt.

Die Mindereinnahmen für den Staat durch die Flat Tax beziffert die italienische Regierung mit 30 Milliarden Euro, die allerdings durch den erwarteten stärkeren Wirtschaftsaufschwung in den Folgejahren überkompensiert werden sollen. Davon will Salvini auch die EU-Kommission überzeugen, die dem italienischen Staat mangelnde Haushaltsdisziplin vorhält. Bereits das „Bürgereinkommen“ und „Quote 100“ hatten weitere Haushaltslöcher aufgerissen.

Wie funktioniert das Steuersystem aktuell?

Die Besteuerung der natürlichen Personen ist in Italien auf die Einzelperson ausgerichtet. Das heißt, jede Person, die ein Einkommen (über einer Minimalschwelle) erzielt, fällt in die Pflicht, dieses zu erklären und zu versteuern. In einem ersten Schritt kann man vom Gesamteinkommen Abzüge geltend machen, wie für die Vor- und Fürsorge oder die Hauptwohnung. Auf dieser Grundlage zahlt man dann eine Bruttosteuer, die progressiv ausgerichtet ist. Konkret bedeutet das, auf die ersten 15.000 Euro wird eine Steuer von 23 Prozent fällig, auf den darüber hinaus gehenden Betrag bis zu 35.000 Euro ein höherer Steuersatz von 27 Prozent und so progressiv weiter.

Von der Bruttosteuer können schließlich noch Absetzbeträge wie sanitäre Spesen, Umbauarbeiten oder arbeitnehmerähnliche Einkünfte in Abzug gebracht werden, bis man die Nettosteuer erhält.

Die mutmaßlichen Gewinner und Verlierer

Schenkt man den Ankündigungen der italienischen Regierung Glauben, sollen in der ersten Anwendung eigentlich alle von der Flat Tax profitieren. Die Gutverdiener

sowieso. War früher ein Steuersatz von 23 Prozent bis zu 43 Prozent fällig, kommt in Zukunft eine Steuer von 15 Prozent bis 20 Prozent zur Anwendung. Doch auch die niedrigen Einkommen sollen unmittelbar von der Flat Tax profitieren. Möglich wird dies einerseits durch die allgemeine Steuersatzsenkung und andererseits durch die Wahlmöglichkeit zwischen dem alten und dem neuen System, wodurch sich jeder für die günstigere Variante entscheiden kann.

Ausufernde Staatsschulden und zunehmende soziale Ungleichheiten

Doch die Risiken liegen im Verborgenen, einem trojanischen Pferd gleich. Erstens besteht die berechtigte Skepsis, inwiefern es tragbar und sozial gerecht sei, die einkommensstarken Bevölkerungsschichten dermaßen stark zu entlasten. Diese steuerlichen Entlastungen, derer sich zwar alle Steuerzahler erfreuen sollen, besonders stark aber die einkommensstarken Schichten, werden mit Sicherheit in den Staatskassen ein großes Loch aufreißen, das durch öffentliche Sparmaßnahmen kompensiert werden muss. Entsprechend den EU-Regeln greift in diesem Fall automatisch mit 2020 die Anhebung sowohl des niedrigen Mehrwertsteuersatzes von 10 Prozent auf 13 Prozent als auch des ordentlichen von 22 Prozent auf 25,2 Prozent. Das ist eine Endverbrauchersteuer auf den Konsum. Studien belegen eindrücklich, dass diese überdurchschnittlich stark die einkommensschwachen Kategorien belastet. Des Weiteren würde die Kürzung von Renten- und Sozialleistungen drohen. Die Leidtragenden wären ein zweites Mal Senioren und finanziell schlechter gestellte Personen. Würde hier in letzter Konsequenz also den Reichen gegeben und den Armen genommen, wie Kritiker befürchten?

Die Lüge der Steuersenkung

Das italienische Steuersystem ist weit entfernt davon, perfekt zu sein. Im Unterschied zu den Musterbeispielen in Europa hat der italienische Staat bis heute die Steuerhinterziehung nicht im Griff. Die Steuernormen sind ausgesprochen komplex, nicht gerade bürgernah, der bürokratische Aufwand für die Abwicklung der Steuerpflichten hoch. Und dennoch wirkt das aktuelle Steuersystem in Italien sozial ausgleichend. Das wird auch aus Studien des Arbeitsförderungsinstituts Afi deutlich, die sich mit den Südtiroler Einkommenserklärungen und dem Thema der Verteilungsgerechtigkeit befasst haben: Von den Absetz- und Abzugsbeträgen profitieren vielfach auch Arbeitnehmer und Rentner und die progressive Besteuerung stellt sicher, dass die Einkommensungleichheit „nach Steuern“ spürbar geringer ausfällt als jene „vor Steuern“.

Es zeichnet sich ab, dass mit der Flat Tax genau das Gegenteil eintreffen wird. Das Versprechen von Steuersenkungen mobilisiert zwar Wählerstimmen, führt aber in den meisten Fällen zu höherer sozialer Ungleichheit. Mehr Geld in der eigenen Brieftasche bedeutet zwangsläufig weniger Geld für die Gemeinschaftskasse und damit ein geringeres Maß an Wohlfahrtsleistungen und sozialer Sicherheit. Wir wissen, was wir haben. Seien wir skeptisch

über das, was uns versprochen wird. Auch wenn es im ersten Moment verlockend erscheinen mag.



Stefan Perini, gebürtig aus Sterzing, wohnhaft in Klausen, ist studierter Volkswirt. Seit Oktober 2012 leitet er das Arbeitsförderungsinstitut Afi.

Neue Formen des Wohnens nötig

Innovative und bewährte Beispiele aus Deutschland

Dass das generationenübergreifende Wohnen am Land aktueller denn je ist, zeigte sich auch am großen Interesse an der Jahrestagung der Plattform Land zum Thema „Generationen – Leben und Wohnen im Dorf“.

Auch Südtirol wird nicht vom demografischen Wandel verschont bleiben. Um besonders den ländlichen Raum dennoch attraktiv zu halten sowie älteren Menschen ein würdiges Altern im eigenen Dorf zu ermöglichen, wird es neue Modelle des Wohnens und Zusammenlebens brauchen, von denen auch jüngere Menschen profitieren. Auf der Jahrestagung der Plattform Land wurden interessante Beispiele vorgestellt.

Lebenserwartung steigt

Die Zahlen, die Thomas Streifeneder von der Eurac präsentierte, sind eindeutig: Jeder fünfte Bürger war 2015 über 65 Jahre alt, in nur zehn Jahren werden es bereits 25 Prozent sein. Und aufgrund einer immer höheren durchschnittlichen Lebenserwartung wird das Thema „Leben im Alter“ auch in Südtirol immer aktueller. Weitere Faktoren, wie der Klimawandel, die Mobilität oder der Wunsch älterer Menschen nach einem Leben in vertrauter Umgebung, erfordern, das Wohnen auf dem Land teilweise neu zu gestalten, waren die Teilnehmer überzeugt. „Die Nachfrage nach neu-

en Wohnformen, die selbstbestimmtes Leben im Alter ermöglichen, wird zunehmen.“ Hier sieht Andreas Schatzer, Präsident der Plattform Land, auch die Gemeinden stark gefordert, die wiederum die Unterstützung des Landes brauchen. „Ebenso wichtig ist das Engagement der Bevölkerung. Besonders in kleinen Gemeinden kann dank der Ehrenamtlichen das Miteinander der Generationen positiv gestaltet werden.“

Generationen unter einem Dach

Eine Möglichkeit, dem demografischen Wandel zu begegnen, ist das generationenübergreifende Leben. Ein Beispiel dafür gibt es in der Gemeinde Eichstetten in Baden-Württemberg. „Die Bevölkerung hat, mit Hilfe der Gemeinde, den Generationenvertrag übernommen“, berichtete der frühere Bürgermeister Gerhard Kiechle. Die Gemeinde habe Strukturen angekauft und engagierten Bürgern zur Verfügung gestellt, die dort Dienste für ältere Menschen anbieten. „Wir haben ein Seniorenhaus, Pflegewohngruppen, bieten Nachbarschaftshilfe oder die Tages-

pflege an. Dabei werden ehrenamtliche Mitarbeiter von Fachpflegekräften unterstützt.“

Ehrenamt ist gefragt

Ohne die aktive Beteiligung der Bevölkerung wären diese Strukturen kaum möglich. Zudem achten Gemeinde und Ehrenamtliche auf den Austausch zwischen den Generationen. „Im Seniorenhaus gibt es neben Sozialräumen, Wohnungen für betreutes Wohnen oder einer Tagespflegeeinrichtung ein integratives Café, Wohnungen für junge Familien und ein Geschäft. Daneben werden Grundschüler betreut. Der Kontakt zwischen Jung und Alt fördert das gegenseitige Verständnis“, so Kiechle.

In Langenfeld in Bayern steht ein preisgekröntes Mehrgenerationenhaus. „Auch wir setzen stark auf eine Daseinsvorsorge in der Hand der Gemeinde, Bürgerinnen und Bürgern. Dafür nutzen wir ausschließlich ehemals leerstehende Gebäude, die die Gemeinde erwirbt, umbaut und den Bürgern zur Verfügung stellt – für Dienste für alte, aber auch junge Menschen“, erklärte Reinhard Streng, Bürgermeister von Langenfeld. Ähnlich wie in Eichstetten hat der Kontakt zwischen den Generationen eine zentrale Bedeutung. „Wir haben einen Seniorentreff, betreute Wohngemeinschaften, eine Krabbelgruppe, ein Nachhilfeangebot für Schüler und ein Internetcafé unter einem Dach.“ Zudem konnte im Dorf ein Dorfladen und ein Wirtshaus wiedereröffnet werden. Sehr beliebt sei auch der „Mittagstisch“, wo sich ältere Menschen und Kindergartenkinder zum gemeinsamen Mittagessen treffen.

Um generationenübergreifendes Wohnen ging es auf der Tagung der „Plattform Land“.



Erfolgreiche Partnerschaft wird verlängert

Arche im KVV und Raiffeisenkassen Südtirols blicken auf eine langjährige und fruchtbringende Zusammenarbeit zurück.



Seit Jahren schon arbeiten die Arche im KVV und die Raiffeisenkassen Südtirols erfolgreich zusammen. Die Arche schließt bauinteressierte Bürger in Genossenschaften zusammen, die dann Mitglieder des Raiffeisenverbandes werden. Der Raiffeisenverband macht die Buchhaltung der Genossenschaften, erstellt die Bilanzen, berät sie bei Steuer- und Rechtsfragen und informiert die Genossenschaften wenn es Gesetzesänderungen gibt, die das Bauwesen betreffen. Da sich das Gesellschafts- und Steuerrecht in Italien stetig ändert, ist die Zusammenarbeit mit einer darauf spezialisierten Organisation wie

Vl. Herbert von Leon, Obmann des Raiffeisenverbandes, Ulrike Thalmann, Obfrau der Arche im KVV und Leonhard Resch, Referatsleiter der Arche im KVV

dem Raiffeisenverband notwendig. In Zusammenarbeit mit den Wohnbauberatern der Raiffeisenkassen werden zudem Informationsveranstaltungen zum Thema „Wohnen“ organisiert.

Die Raiffeisenkassen Südtirols unterstützen die Arche im KVV auch finanziell mit einem jährlichen Beitrag und tragen somit bei, dass die Arche im KVV ihr Kompetenzzentrum zum Thema „Wohnen“ ausbauen kann.

Wohnberatung für Senioren

Altersgerechtes Wohnen bedeutet Lebensqualität

In der Arche im KVV ist auch die Wohnberatung für Senioren untergebracht. Betroffene und deren Familienangehörigen erhalten dort Tipps und Empfehlungen rund um Alltagshilfen zum altersgerechten Wohnen. Für eine kostenlose Beratung steht Michael Savelli gerne zur Verfügung. Wenden Sie sich an die „Wohnberatung für Senioren“, Tel. 0471 061300.

Die Kraft der Hoffnung

Erschüttertes Vertrauen in die Zukunft

TEXT: JOSEF STRICKER

Die ganze Nachkriegszeit bis herauf zur Jahrtausendwende war geprägt von einem nahezu grenzenlosen Optimismus. Kurz danach begann die Stimmung zu kippen. Zuerst eher langsam, dann immer schneller. Ungewissheiten und schlechte Nachrichten aus Politik, Wirtschaft, Finanzwelt erschütterten das Vertrauen der Menschen in eine gesicherte Zukunft. Die Weltzuversicht von einst wurde abgelöst durch Ohnmachtsdenken, durch gefühlte Fremdbestimmung. Populisten, Nationalisten und Terroristen sind nicht die Ursache, sondern lediglich Symptom des erschütterten Vertrauens in eine gesicherte Zukunft. Der Glaube, dass Demokratie, Rechtsstaatlichkeit, Sozialstaat sich unaufhaltsam weiterentwickeln, ist verloren gegangen. Seither bestimmen Ängste und überbordendes Sicherheitsdenken den Alltag. Dagegen hilft nur ein Mittel: Vertrauen in die Kraft der Hoffnung. Diese darf nicht mit billigem Optimismus verwechselt werden.



Josef Stricker,
geistlicher Assistent
des KVV

Hoffnung verweigert dem Unheil den totalen Zugriff auf den Menschen. Ohne Hoffnung kann niemand existieren, sie ist die wichtigste Wegbegleiterin im Wechselspiel des Lebens jedes Einzelnen wie auch der Gesellschaft insgesamt. Hoffnung sagt, dass Zukunft positiv gestaltbar ist. Die Frage ist nicht, welche Zukunft man hat oder erduldet, die Frage ist, welche Zukunft man haben will und wie man darauf hinarbeitet. Die Zukunft ist nicht vorgegeben. Sie wird geformt.

Mir fallen im Zusammenhang mit der Hoffnung zwei Dinge auf. Auffallend oft reden diejenigen die Hoffnung schlecht, denen es persönlich gar nicht so schlecht geht. Und zweitens, hoffnungslos aussehende Fälle können es sich gar nicht erlauben, auf Hoffnung zu verzichten. Wenn es einem wirklich miserabel geht, kann man sich Hoffnungslosigkeit gar nicht leisten. In lebensbedrohenden Situationen entwickeln Menschen oft ungeahnte Kräfte des Widerstandes im Kampf ums Überleben.

Das beste Schwarzweißfoto

Prämierung des dritten Fotowettbewerbs der KVV Jugend Wipptal

Im Mai versammelten sich zahlreiche Teilnehmer sowie Fotointeressierte im Raiffeisensaal Sterzing, um die Präsentation aller eingereichten Fotos zu begutachten.

Die kritischen und aufmerksamen Besucher hatten die Möglichkeit alle 39 teilnehmenden Bilder zu betrachten und zu vergleichen. Das heurige Motto lautete „your best picture in black and white“ und war folglich sehr offen und eignete sich für verschiedene Genres. Dementsprechend wurden Porträts, Tier- und Landschaftsfotos sowie weitere künstlerische Kompositionen eingereicht. Die Jugendlichen zwischen 13 und 25 Jahren zeigten ihr bestes Schwarzweißfoto, aber vor allem ihre Fähigkeit und brachten ihr Talent zum Ausdruck. Die fünf Juroren waren auf Grund der Anzahl, der verschiedenen Themen und des hohen Niveaus gefordert und vergaben individuell Punkte für den Inhalt, die Originalität und der Ausarbeitung. Dabei stellte sich bald heraus, welche Bilder es auf das Podium schaffen werden.

Homama Khan landete mit ihrem Foto „tic ... toc“ auf dem ersten Platz. Darin zeigte sie die Vergänglichkeit und den Kreislauf des Lebens. Es war ein sehr gelungener Beitrag, der auch das Publikum an diesem Abend begeisterte. Bettina Wurzer, die Vertretung der Raiffeisenkasse und somit des Hauptsponsors, war ebenfalls von der Komposition sowie der Umsetzung überzeugt. Bernie Kofler, der fünfte Juror und Filmproduzent, freute sich über die hohe Qualität der eingereichten Bilder und bestärkte die Jugendlichen in ihrem Hobby zum Weitermachen.

Platz zwei ging an Michael Lanthaler, der am Beispiel eines Feuerwehrmannes das Ehrenamt bildlich eingefangen hat. Er selbst ist auch ehrenamtlich tätig und folglich konnte er sich damit gut identifizieren. Die zwei Jurorinnen Judith



Erfolgreicher Foto-Wettbewerb der KVV Jugend im Wipptal.

Die drei prämierten Bilder: 1. Preis für Homama Khan mit „tic ... toc“, 2. Preis für Michael Lanthaler mit einem Foto von einem Feuerwehrmann und 3. Preis für Benjamin Salzburger mit der Aufnahme „no risk-no-fun“. Sonderpreis der KVV Ortsgruppe Wiesen für Susanne Trenkwaldler (unten rechts)



Wild vom Jugenddienst Sterzing und Alexandra Stampfer, die KVV-Jugendvertreterin, konnten sich ebenfalls in dieser Thematik wiederfinden.

Platz drei belegte Benjamin Salzburger mit seiner Aufnahme „no risk-no foto“, welche er beim Motocrossrennen im Pfitschtal geschossen hatte. Benjamin hatte sich bislang an allen drei Fotowettbewerben der KVV-Jugend beteiligt und es stets aufs Podium geschafft. Der Fotograf Mario Weitlaner war begeistert von dieser Aufnahme, da sie technisch sehr hochwertig realisiert wurde und sehr ausdrucksstark ist.

Am Ende der Veranstaltung ging ein Sonderpreis der KVV Ortsgruppe Wiesen an Susanne Trenkwaldler und ihr Selbstporträt. Die Organisatorin Claudia Raffl ehrte ihren Einsatz, ihren Fleiß beim Besuch der Fotokurse sowie ihr Talent.

Die gelungene Veranstaltung und Aktion könnte auch im nächsten Jahr fortgesetzt werden. ▽



Unterstützung beim Erlangen des Scooterführerscheins

Mit dem Projekt „Bürokratische Unterstützung für Familien und deren Kinder beim Erlangen des Scooterführerscheins“ bietet die KVW Jugend Unterstützung für Jugendliche, die zur Führerscheinprüfung AM als Privatisten antreten.

Die Angebote der KVW Jugend beinhalten die bürokratische Unterstützung und das Organisieren von ehrenamtlichen Experten.

Alle Infos erhaltet ihr unter jugend@kvw.org oder im Büro Pfarrplatz 31, Bozen.



Infoabend zum Scooterführerschein

Am Mittwoch, 17. Juli, um 17 Uhr, Büro der KVW Jugend, Pfarrplatz 31, Bozen

Infos und Anmeldung: jugend.kvw.org oder jugend@kvw.org, Tel. 0471 309108

miteinander füreinander

.Danke

Spenden für den KVW Hilfsfonds

KVW Ortsgruppe Mitterolang

Sammlung bei der 51. Landestagung der Verwitweten und Alleinstehenden im KVW

Sammlung bei der Wallfahrt der Verwitweten und Alleinstehenden im KVW Bezirk Pustertal

Elisabeth Inama Sternegg, Bozen, in Gedenken an Fritz Unterer

Mag. Gertrude Bernauer, Steyr, Österreich, in Gedenken an Fritz Unterer

Gertraud Falk, Bruneck

Josef Guadagnini, Kurtatsch

Thomas Hanni, Eppan

Anonyme Spende

Gesamtsumme: 2.344,27 Euro

Bankdaten KVW Hilfsfonds

Raiffeisen Landesbank: IBAN IT 48 S 03493 11600 000300037401

Südtiroler Sparkasse: IBAN IT 09 N 06045 11601 000000554000

Südtiroler Volksbank: IBAN IT 16 R 05856 11601 050571170098

Packen wir es an!

Wohin der Sozialbereich gehen muss

TEXT: WERNER ATZ

Zurzeit kommt es mir vor, als wäre die Suche nach dem Sozialen in Südtirol ausgebrochen. Überall schrillen Alarmglocken und verzweifelt wird versucht das Soziale in Südtirol zu finden. Das System sei in Krise, die Konstanten der Sozialpolitik in Südtirol nicht mehr da, so ein weitläufiger Tenor.

Aber ist es wirklich so? Ist Südtirol sozial kälter geworden? Haben wir es versäumt oder nicht geschafft, den Sozialbereich an die neuen Rahmenbedingungen anzupassen?

Das Unbehagen ist mit der Finanzkrise 2007 entstanden. In dieser Zeit wurde Vieles, besonders auf staatlicher Ebene, in Zweifel gestellt.

So wurde Arbeitslosigkeit auch in Südtirol zum Thema.

2019 stellt sich die Welt neu dar. Heute ist die Wirtschaftswelt stark mit dem Fachkräftemangel konfrontiert. Arbeitslosigkeit ist kein Thema mehr.

Die Krise ist dem Aufschwung gewichen. Hat die Politik somit alles richtig gemacht? Vieles schon, aber nicht alles.

Viele Arbeitnehmer haben das Gefühl, dass der wirtschaftliche Aufschwung nicht bei ihnen ankommt. Nicht alle profitieren vom Aufschwung im gleichen Maße, dies kann nicht geleugnet werden. Somit ist die Verteilungsfrage neu zu diskutieren und zwar schleunigst.

Wo genau liegen unsere sozialen Schwachstellen in Südtirol und was ist anzugehen?

- Anzugehen sind die Kollektivverträge im öffentlichen und im privaten Bereich.
- Anzugehen sind die Rahmenbedingungen für die Familien, damit sie finanziell abgesichert sind und gesellschaftlich bestehen.
- Anzugehen ist das leistbare Wohnen. Jung und Alt sollen die Möglichkeit haben, sich ein Eigenheim oder eine Mietwohnung zu leisten.
- Anzugehen ist es, den Rentnern mit ihrer Rente ein würdiges Altern zu sichern;
- Anzugehen ist es, die Bildung zu sichern und weiterzuentwickeln, als Basis für ein gutes Leben.
- Anzugehen ist es, eine effiziente, für alle zugängliche und zeitgemäße Gesundheitsversorgung zu garantieren. ▽



Werner Atz
KVW Geschäftsführer

Bereit für neue Aufgaben

KVW Bildung feiert mehrere Lehrgangsabschlüsse

In den vergangenen Monaten haben mehrere Frauen und Männer die Chance genutzt, und sich bei der KVW Bildung für unterschiedliche Berufe qualifiziert, Kompetenzen erweitert und neue Netzwerke geknüpft.

Im Februar erhielten 12 TeilnehmerInnen den Abschluss der Ausbildung „Klassische Massage“ in Bruneck. In dieser Basisausbildung erlernten die TeilnehmerInnen eine Massage Grundstruktur, die in Wellnessbehandlungen angewandt werden kann. Zwei eigenständige Massagetechniken standen im Mittelpunkt: die klassische Massage und Joint Release.

Die Absolventinnen des Lehrgangs „Klassische Massage“ mit Trainerin Tanja Ottavi (4.v.l.) Eine neue Auflage wird im Herbst in Meran angeboten.



Beim Lehrgang Social Media Marketing in Brixen erwarben die Teilnehmer Grundlagen zu Social Media, deren Kanäle und zielgruppengerechte Anwendung sowie dem Marketing, um anschließend bei Vereinen oder Unternehmen die Aufgaben im Social Media Marketing Bereich übernehmen zu können. Eine überarbeitete Auflage wird in Herbst 2019 wieder in Brixen und Bruneck angeboten.

Kinderschutzbundes und Silvia Agreiter, längjährige „Starke Eltern – Starke Kinder“-Trainerin. Elf neue KursleiterInnen können nun ihr Wissen an interessierte Eltern weitergeben. Diese Kurse werden seit Jahren mit großem Erfolg in ganz Südtirol angeboten.

des NLP-Lehrganges statt. Zwölf TeilnehmerInnen haben einen umfassenden Lehrgang abgeschlossen, in welchem systemisches Denken und Gewahrsein in Kommunikation und Beziehungen im Mittelpunkt stehen. Weitere NLP Lehrgänge gibt es in Bruneck und Bozen.

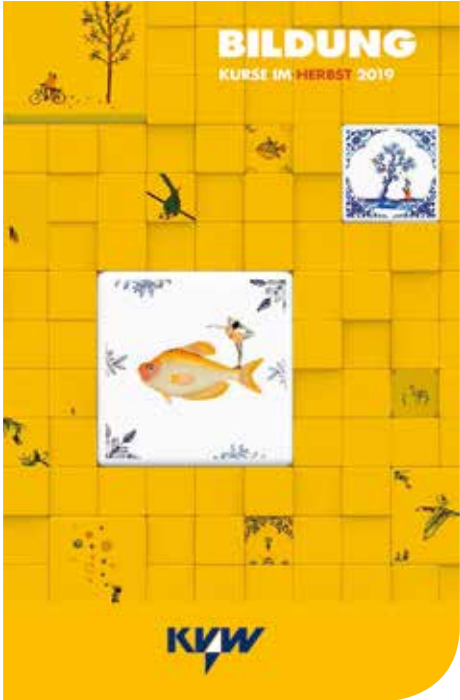
In Brixen organisierte die KVW Bildung aufgrund des großen Erfolges und der großen Nachfrage nach Elternkursen in Zusammenarbeit mit dem deutschen Kinderschutzbund die Ausbildung zur/zum KursleiterIn „Starke Eltern – Starke Kinder“. Referentinnen für diese Qualifikation waren Cordula Lasner-Tietze, Geschäftsführerin des deutschen

Die Kursleiterinnen „Starke Eltern – Starke Kinder“ mit ihren Referentinnen Cordula Lasner-Tietze (hinten, 2.v.l.) und Silvia Agreiter (hinten, 3.v.l.)

Zusätzlich feierten in Brixen und Bozen jeweils 16 ausgebildete Entspannungspädagoginnen für Kinder und elf ausgebildete Lernberater/-coaches ihren Abschluss. Aufgrund der großen Nachfrage werden beide Ausbildungen jeweils in Meran und Bozen wieder angeboten.

Alle Informationen zu den Ausbildungen und Lehrgängen der KVW Bildung gibt es unter bildung.kvw.org und in der neuen Broschüre.

Ende Mai fand in Meran die feierliche Übergabe der Diplome an die TeilnehmerInnen



Friday for future

Gestreikt wurde auch in Südtirol

Weltweit gingen SchülerInnen für den Klimaschutz auf die Straße. In Südtirol war Ivan Gufler einer der Initiatoren der „Schulstreiks für das Klima“.

TEXT: IVAN GUFLER

Faul, unnützlich, ständig am Handy hängend, politisch uninteressiert - das sind die üblichen Anschuldigungen, die wir von Tag zu Tag hören.

So oft haben wir das gehört, dass wir es inzwischen beinahe selbst geglaubt haben. Seit Jahren hört man von jungen Menschen nichts mehr, sie scheinen wie untergetaucht zu sein, genau deshalb: Mittlerweile waren wir so weit, uns wirklich faul und unnützlich zu fühlen, politisch uninteressiert.

Bis Ende vergangenen Jahres etwas Unglaubliches passierte, bis uns jemand, der genau ist wie wir, ein einfaches 16-jähriges Mädchen uns wieder daran erinnert hat, was wir eigentlich sind: Wir sind nicht faul, wir sind nicht unnützlich, und schon gar nicht abhängig von unseren Smartphones, nein. Im Gegenteil, wir jungen Menschen haben Ziele und Träume, Motivation und Lebensfreude, aber vor allem auch etwas anderes: Angst.

Angst vor unserer Zukunft.

Keine Generation sollte Angst vor dem Morgen haben müssen, aber es ist so.

Und unsere Zukunft sieht düster aus: Schmelzende Gletscher, Unwetter und Naturkatastrophen nehmen rapide zu, Menschen, die wegen Hitze und Kälte, Überschwemmung und Sturm fliehen.

Das ist es, was uns erwartet, und wer ist schuld? Wir, die meistens kaum das 25. Lebensjahr überschritten haben, sollen verantwortlich dafür sein?

Oder sind es eben vielmehr jene, die uns weismachen wollen, wir seien nichts wert, unnützlich und faul? Aber wie gesagt, das sind wir nicht.

Das, was wir heute führen, ist ein Kampf, für unsere Zukunft. Und gleichzeitig auch ein Befreiungsschlag gegenüber all denen, die unsere jegliche Kompetenz und Glaubwürdigkeit absprechen.

Wir jungen Menschen sind aufgewacht, wir haben wieder erkannt, dass es an uns liegt, unsere Zukunft zu gestalten, und dass es unsere Aufgabe ist, zu zeigen, dass wir es ernst meinen, dass unsere Stimme gehört werden muss.

Nachhaltig zu leben, seinen eigenen Lebensstil zu überdenken, bedeutet nicht nur Respekt vor unserer Erde, unserem Zuhause, sondern auch Respekt vor den zukünftigen Generationen, die mit dem Leben müssen, was ihnen die Älteren überlassen. Es bedeutet Respekt vor uns. Jetzt wissen wir wieder, dass Respekt gegenüber der jungen Generation nie etwas Selbstverständliches war, dass wir ihn uns erkämpfen müssen.

Dieser Kampf findet natürlich auch viele Gegner, interessanterweise genau bei denjenigen, die uns Faulheit und Desinteresse nachsagen. Wenn wir ihren Zorn auf uns ziehen, dann zeigt das nur, dass wir im Moment beweisen, dass sie sich geirrt haben, wie unrecht sie doch haben.

FRIDAY FOR FUTURE

Fridays for Future („Freitage für die Zukunft“) ist eine Schüler- und Studentenbewegung, die sich für den Klimaschutz einsetzt. Nach dem Vorbild der Initiatorin Greta Thunberg gehen SchülerInnen freitags während der Unterrichtszeit auf die Straßen und protestieren. Der Protest findet weltweit statt und wird von den Schülern und Studierenden selbst organisiert.



Diesen Text hat Ivan Gufler, 16 Jahre, aus Lana geschrieben. Er ist bei der Bewegung FridaysForFuture SouthTyrol.

Wir jungen Menschen fordern nur unser Recht ein, die Zukunft, in der wir leben werden, aktiv mitzugestalten.

Solange nicht eingesehen wird, dass es sich dabei nicht nur um ein Recht, sondern auch um unsere Pflicht handelt, werden wir weiter da sein, um daran zu erinnern, dass nicht wir es waren, die diese Welt so zugerichtet haben, dass es nicht unsere Verantwortung ist, was bis jetzt passiert ist, dass es aber sehr wohl in unserer Macht und Absicht liegt, es besser zu machen.

Das ist der Grund, warum wir nach Jahren des Schlafes endlich aufgewacht sind, uns ist klar geworden, dass es unsere Zukunft ist. Und, dass, wenn wir sie nicht retten, es niemand anderes für uns tun wird. Die Jugend auf der ganzen Welt erhebt sich, auch in Südtirol, und macht ihren Anspruch auf eine saubere Welt, ihren Anspruch auf Respekt ihr gegenüber geltend. Und ich kann allen nach bestem Wissen und Gewissen versichern, dass das erst der Anfang war.

100-Jahr-Feier der IAO bei der UNO in Genf

Die IAO ist eine Sonderorganisation der Vereinten Nationen

Vom 10. bis 21. Juni 2019 hat bei den Vereinten Nationen in Genf die Jubiläumskonferenz der IAO (Internationale Arbeitsorganisation) anlässlich ihres 100-jährigen Bestehens stattgefunden. Das sind 100 Jahre Einsatz für soziale Gerechtigkeit, Menschen- und Arbeitsrechte, sowie gegen Menschenhandel und Sklaverei.

TEXT: KARL H. BRUNNER

Angela Merkel, Emmanuel Macron, Staatspräsident Sergio Mattarella, UNO-Generalsekretär António Guterres, der König Letsie III. von Lesotho und viele andere mehr gaben sich ein Stelldichein in Genf, um diesen besonderen Anliegen ihre Wertschätzung auszudrücken. Neben der großen Bühne ging es in den Untergruppen um die wichtige Detailarbeit. Die IAO ist insofern eine besondere Organisation als in ihr nicht nur die Staaten das Sagen haben, hier gibt es neben ihnen noch zwei große Player: die ArbeitnehmervertreterInnen und die VertreterInnen der Unternehmen. Letztlich wurde mit der Abschlusserklärung vom 21. Juni, die sich der Beseitigung von Gewalt und Belästigung in der Arbeitswelt widmet, ein mehrjähriges Ringen zu einem guten Ende gebracht. Noch am Mittwoch - zwei Tage vor der Abschlusserklärung - musste bis weit in die Nacht hinein gearbeitet werden, damit ein Kompromiss zustande kommen konnte. Nach der großen Zustimmung erfolgt jetzt die Ratifizierung durch die einzelnen Staaten,

Als ArbeitnehmerInnendelegation in Genf mit dabei: v.l. Karl H. Brunner (KVW), Fátima Cunha de Almeida (Portugal, Kopräsidentin der Weltbewegung) und Toni Santamaria (Spanien, Koordinator der EBCA)



und dann werden diese Texte in Gesetze gegossen, die sich ganz konkret auf die Arbeitswelt auswirken.

Für viele ist Arbeitsschutz nicht selbstverständlich

Für uns in Südtirol sind Gewerkschaften, ArbeitnehmerInnenrechte und der Arbeitsschutz Selbstverständlichkeiten geworden, die mitunter auch nicht mehr jene Wertschätzung erfahren, die ihnen ei-

gentlich zustünde. „Nach diesen Tagen in Genf bin ich von zwei Situationen besonders berührt: Da war die enorme Solidarität unter Frauen aus aller Welt und sehr unterschiedlichen Kulturen - es waren nämlich aufgrund der Themenstellung der Belästigung viele Frauen als Vertreterinnen akkreditiert -, die ein beachtliches Ergebnis erzielt haben und dann ganz besonders die grauenhaften und oft unter Tränen vorgebrachten Berichte von Gewalt bis hin zu Mord an Menschen, die sich für Arbeitnehmerrechte einsetzen“, berichtet Karl H. Brunner am Ende der Tagung. In Genf wurde wieder ein Schritt gesetzt, der das Potential zur Verbesserung der Lebenssituation vieler Menschen in aller Welt in sich trägt. Es wird noch viele konkrete Schritte brauchen und wir als KVW haben die schöne Aufgabe in unserem kleinen Land einen Beitrag zur Umsetzung dieser großen Ziele zu leisten.

»Der Weltfriede kann auf die Dauer nur auf sozialer Gerechtigkeit aufgebaut werden. Nun bestehen aber Arbeitsbedingungen, die für eine große Anzahl von Menschen mit so viel Ungerechtigkeit, Elend und Entbehrungen verbunden sind, dass eine Unzufriedenheit entsteht, die den Weltfrieden und die Welteintracht gefährdet.«

Präambel der Verfassung der IAO von 1919

14. Rentenrate

Die zusätzliche Rate wird im Juli ausbezahlt

TEXT: ELISABETH SCHERLIN

Mit der Rate vom Juli zahlt die Rentenanstalt NISF/INPS wie üblich die 14. Rentenrate aus. Nicht jeder Rentner hat Anrecht auf diese zusätzliche Rentenrate. Es müssen bestimmte Voraussetzungen bezüglich Alter und Einkommen erfüllt werden.

Die Höhe der Zusatzrate hängt von den Beitragsjahren und -verwaltung ab.

Die 14. Rentenrate ist unvereinbar mit den Sozialzuschüssen bis zu einem Jahresbetrag von 156 Euro.

schrift erfolgt ist;

- wer ab Juli 2019 das 64. Lebensjahr erreicht, erhält die zusätzliche Rate vom Amt wegen mit der Dezeberrate 2019 ausbezahlt. Sollte die Zahlung nicht erfolgen, ist im Patronat KVW-ACLI mit der Einkommenserklärung Steuerjahr 2018 vorzusprechen;
- jene Personen, die bereits das 64. Lebensjahr vollendet haben, die Einkommensgrenze von 13.338,26 Euro brutto im Jahr nicht überschreiten (das Einkommen des Ehepartners wird nicht mitgezählt, muss dem Patronat aber vorgelegt werden) und im Juli 2019 die zusätzliche Zahlung nicht erhalten haben, müssen im Patronat KVW-ACLI vorsprechen, um den entsprechenden Antrag um Auszahlung einzureichen. Für den Antrag um Rentenneufestsetzung aus Einkommensgründen fallen Kosten in der Höhe von 20 Euro oder 24 Euro an.

Voraussetzungen

- Mindestalter von 64 Jahren
- persönliches steuerpflichtiges Einkommen von weniger als 13.338,26 Euro im Jahr

Was ist zu tun?

- Wer bereits in den vergangenen Jahren die 14. Rentenrate erhalten hat, muss nur kontrollieren, ob auch dieses Jahr die Gut-

Versicherungsjahre		
ehemalige Angestellte	ehemalige Selbständige	Betrag
1. bis zu einem Einkommen von 10.003,69 €		
bis zu 15 Jahren	bis zu 18 Jahren	€ 437
15 bis 25 Jahren	18 bis 28 Jahren	€ 546
über 25 Jahre	über 28 Jahre	€ 655
2. bis zu einem Einkommen von 10.003,70 € bis 13.338,26 €		
bis zu 15 Jahren	bis zu 18 Jahren	€ 336
15 bis 25 Jahren	18 bis 28 Jahren	€ 420
über 25 Jahre	über 28 Jahre	€ 504

Frage & Antwort

Nachkauf der Studienjahre

Ich habe im Jahre 1992/1993 immatrikuliert und einen Universitätslehrgang von vier Jahren im Jahre 1996 abgeschlossen. Ich bin im März 45 Jahre alt geworden. Kann ich die Studienjahre mit der neuen Regelung nachkaufen?

Das Umwandlungsgesetz 26/19 hat die Altersgrenze von 45 Jahren gekippt. Somit können auch Sie die günstigere Berechnung des Nachkaufs beanspruchen. Jedoch nur für den Zeitraum ab dem 1. Jänner 1996. Der Studienlehrgang hat im Herbst 1992 begonnen und wurde im Oktober 1996 beendet. Daher können Sie nur die zehn Monate im Jahre 1996 nach dem neuen und günstigeren Berechnungssystem nachkaufen. Der Zeitraum Oktober 1992 bis Dezember 1995 kann mit den herkömmlichen Regeln des Studiennachkaufs beantragt werden.

Worin liegt der große Unterschied zwischen alter und neuer Regelung? Nur Studienjahre nach Jänner 1996 können mit der neuen Regelung nachgekauft werden und die Kosten für ein Studienjahr betragen etwa 5.240 Euro. Werden die Studienjahre nach der alten Regelung nachgekauft, so werden die Kosten unter Berücksichtigung des Lebensalters des Antragstellers, Geschlecht, Anzahl der Versicherungsbeiträge sowie Arbeitseinkommen berechnet. Je älter man zum Zeitpunkt des Antrages ist und je besser man verdient, umso höher sind die Kosten des Nachkaufs.

Rentenauszahlung im Juni

Höhe kann sich geändert haben

TEXT: ELISABETH SCHERLIN

Die Rente vom Monat Juni ist für viele geringer ausgefallen als üblich.

Das Renteninstitut hat von Amts wegen Kürzungen vorgenommen, da mit Stabilitätsgesetz 2019 Ende Dezember 2018 die Inflationsanpassung der Renten neu festgelegt wurde. Die Aufträge zur Zahlung der Renten für das Jahr 2019 wurde aber zum Zeitpunkt der Gesetzesgenehmigung bereits erlassen, sodass erst mit der Rentenzahlung April 2019 die tatsächlich zustehende Rente ausbezahlt wurde. Für die drei Monate Jänner, Februar und März 2019 wurden die nicht zustehenden Beträge in der Juni-Rentenzahlung einbehalten.

Renten bis zu 1.523 Euro brutto im Monat, das entspricht einer Rente von etwa 1.200 Euro netto im Monat, betrifft diese Regelung nicht, da die Inflationsanpassung von 1,1 Prozent auch vom Stabilitätsgesetz bestätigt wurde.

Inflationsanpassung Jahr 2019		
Rentenhöhe		Rentenerhöhung
von	bis	
	1.522,26 €	1,1 % (100 %)
1.522,27 €	1.522,79 €	garantierter Betrag: 1.539,00
1.522,27 €	2.029,68 €	1,067 (97 %)
2.029,69 €	2.034,10 €	garantierter Betrag: 2.051,34
2.029,69 €	2.537,10 €	0,847 % (77 %)
2.537,11 €	2.544,04 €	garantierter Betrag: 2.558,59
2.537,11 €	3.044,52 €	0,572 % (52 %)
3.044,53 €	3.046,19 €	garantierter Betrag: 3.061,93
3.044,53 €	4.059,36 €	0,517 % (47 %)
4.059,37 €	4.060,25 €	garantierter Betrag: 4.080,35
4.059,37 €	4.566,78 €	0,494 % (45 %)
4.566,79 €	4.569,28 €	garantierter Betrag: 4.589,39
4.569,29 €	-	0,44 % (40 %)

RentnerInnen, die NISF/INPS Jahresrenten von mehr als 100.000 Euro brutto im Jahr beziehen, haben auch eine wesentliche Kürzung ab dem Monat Juni 2019. Für den Zeitraum 2019 bis 2023 werden nämlich Kürzungen von 15 bis 40 Prozent von Amts wegen getätigt. Von der Regelung ausgenommen sind Invalidenrenten, Hinterbliebenenrenten sowie Renten, die ausschließlich mit dem beitragsbezogenen Berechnungssystem liquidiert wurden.

Kürzungen auf hohe Renten	
Rentenhöhe	Einbehalt
Von 100.001 bis 130.000 € brutto im Jahr	15 %
Von 130.001 bis 200.000 € brutto im Jahr	25 %
Von 200.001 bis 350.000 € brutto im Jahr	30 %
Von 350.001 bis 500.000 € brutto im Jahr	35 %
Über 500.000 € brutto im Jahr	40 %

FÄLLIGKEITEN

- Juli 2019** Überprüfung der Auszahlung der 14. Rentenrate
- Sommer 2019** Verlängerung Familiengeld für Lohnabhängige, ausbezahlt auf dem Lohnstreifen
- 1. Sept. bis 31. Dez. 2019** Verlängerung Landeskindergeld für das Jahr 2020
- 30. September 2019** Einzahlung des Jahresbeitrages der Hausfrauenrente
- 31. Oktober 2019** regionaler Beitrag für Kindererziehungs- und Pflegezeiten





Gruppenbild mit Michael Busse, Ex-Keyboarder der Spider Murphy Gang, 5.v.l.

BILD: FOTO WIESER

VINSCHGAU

Skandal in Schlanders

Skandal im Sperrbezirk, Skandal um Rosi. Wer kennt ihn nicht, den Song der Spider Murphy Gang. Das Lied ist Kult, so wie die Band.

Einer, der den Sound mitgeprägt hat, ist Ex-Keyboarder Michael Busse. Als Star des Benefizabends des KVV Vinschgau war Michael Busse nach Schlanders gekommen. Mit vielen Erinnerungen und seinen Hits live im Programm. Die KVV Jugendorganisation initiierte den Benefizabend, unterstützt von der Stiftung Südtiroler Sparkasse. Der Bezirksvorsitzende der Jugend, Hannes Weithaler, freute sich über knapp fünfzig Teilnehmerinnen und

Teilnehmer, deren Spenden an den KVV Hilfsfonds und die Südtiroler Ärzte für die Welt gehen.

Den Benefizabend gestalteten das Vinschger Duo „Hermann und Marian“ mit. Ihre musikalische Rundreise führte von Südtirol über Österreich nach Russland und Amerika. Beginnend mit dem Böhmischem Traum bis hin zu Klassikern von Ennio Morricone und Johnny Cash. Am Ende des Abends, gab es viel Applaus, viele Erinnerungen und Gespräche, bei denen sich wieder einmal zeigte, wie Musik Generationen und Regionen verbindet und das alles für den guten Zweck. ▽

Ausflug ins Ahrntal



FRAUEN IM WIPPTAL

Abwechslungsreiche Tätigkeit

Die KVV Frauen im Wipptal machten einen Ausflug nach Heilig Geist im Ahrntal. Nach der heiligen Messe mit Josef Knapp besuchten die Frauen das älteste Handwerk, „die Klöpplschule“, und die Kornkammer.

Organisiert wurden auch mehrere Vorträge über Gesundheit und Wohlbefinden, u.a. ein Vortrag über das eigenständige und kreative Zubereiten verschiedener Brotaufstriche. ▽

PUSTERTAL UND WIPPTAL

Zu Besuch auf der Bizathütte

Einen besonderen Ausflug unternahm der Ausschuss des KVV Bezirks Pustertal. Am Ende des Arbeitsjahres steht eine sogenannte „Dankeswanderung“ auf dem Programm, zu der heuer auch der Partnerbezirk Wipptal eingeladen wurde.

Evi Bacher übernahm die Organisation und so ging's nach St. Johann ins „Toul ine“. Nach kurzer Begrüßung durch den KVV Bezirksvorsitzenden Karl H. Brunner und einer netten Wanderung wurde die Gruppe

auf der Bizathütte freundlich empfangen. Ein köstliches Essen und ein Durstlöscher erfreuten die Gaumen, der Senner griff zur Ziehharmonika und stimmte in die fröhliche Runde mit Musik und Liedern ein. Zum Abschluss wurde die wunderschöne, in Form eines Bergkristalls erbaute Kapelle besucht. Zurück ging's auf breitem Weg mit herrlichen Panoramablicken. Für das Miteinander, die Begegnung und Geselligkeit bedankte sich Helga Mutschlechner bei den Veranstaltern. ▽

Beim Einkehrtag hat die Interessengruppe für Verwitwete die Aufgaben verteilt.



VERWITWETE

Einkehrtag

Der heurige Einkehrtag führte nach Obermais ins Kloster der Salvatorianerinnen. Schwester Johanna Siller führte durch den besinnlichen Teil. Nach einem vorzüglichen Mittagessen, das die Verwitweten mit den Schwestern einnehmen durften, ging es am Nachmittag zur konstituierenden Sitzung, wobei die Vorsitzende Rosa Purdeller Obergasteiger bestätigt wurde, als Stellvertreterin wurde Hannelore Rizzoli einstimmig gewählt, Schriftführerin ist Maria Holzer. ▽





■ GIRLAN

Neue Apotheke: Rabatt für KVV Mitglieder

Die beiden Apothekerinnen Evi Tschigg und Mirta Micheler waren beim KVV Girlan eingeladen, über die neue Apotheke in Girlan zu sprechen. Sie betonten, dass ihnen die Gesundheit der Bevölkerung ein Herzensanliegen sei: nicht nur durch Beratung und Ausgabe von Medikamenten, Naturheilmitteln und Heilbehelfen, sondern auch indem die Dorfapotheke verschiedene Dienste für die gesundheitliche Versorgung der Bürger anbietet. Mit wenig Zeitaufwand kann man sich in der Apotheke den Blutdruck, den Blutzucker, die Blutfettwerte und sogar die Körperzusammensetzung messen lassen. Weiters werden in der Apotheke Girlan auf traditionelle Art Salben, Sirupe und Kapseln angefertigt. Auf diese Galenikzubereitungen und auf das große Kosmetiksortiment bieten die Apothekerinnen den KVV-Mitgliedern einen Rabatt von 5 Prozent. Besonders für dieses Angebot und allgemein für die ausführliche Beschreibung ihrer Tätigkeit gab es herzlichen Applaus. ▽



■ LAJEN UND ST. PETER

Information zur Patientenverfügung

Am 28. April fand im Kulturhaus Lajen die Jahresversammlung des KVV von Lajen und St. Peter statt.

Neben zahlreich erschienenen Mitgliedern begrüßte der Vorsitzende Walter Niederstätter einige Ehrengäste sowie den Referenten Dr. Franz Ploner. Er referierte zum The-

ma „Patientenverfügung“, was mit großem Interesse verfolgt wurde. Anschließend folgten Ehrungen: Mitglieder wurden für 25, 40, 50 und sogar 60 Jahre Treue zum KVV geehrt.

Der Nachmittag klang beim gemütlichen Beisammensein und einer Marendе aus. ▽



■ MERAN

Macht Arbeit krank?

Der Bezirksausschuss Meran organisierte den 2. KVV-Stammtisch in Lana zum Thema „Arbeit und Wohlbefinden – Macht Arbeit krank?“.

Nach einem Kurzreferat von Werner Steiner, KVV Landesvorsitzender, bei dem er besonders die Wichtigkeit der gerechten Verteilung der Arbeit hervorhob, eröffnete der Bezirksvorsitzende Herbert Schatzer die Diskussion. Harald Stauder, Bürgermeister von Lana sieht eine Hauptaufgabe der Gemeindeverwaltung darin, dass sich die Einwohner im Ort wohlfühlen. Das Wohlbefinden der Menschen in Südtirol sei dem KVV ein großes Anliegen, so Wer-

ner Steiner. Durch die Ortsgruppen, welche im ganzen Land verteilt sind, sei ein unkompliziertes Helfen vor Ort erst möglich. Generaldirektor Zerzer stellte die Frage: Was macht mehr krank? Arbeit oder Arbeitslosigkeit? Dr. Martin Fronthaler (Psychologe/Psychotherapeut Bad Bachgart) hat tagtäglich mit dem Thema Berufskrankheit zu tun. Er war der Meinung: „Arbeit kann krank machen, denn sie ist eine zentrale Säule des Wohlbefindens. Der Mensch muss sich mit ihr identifizieren können und sie soll befriedigend und sinnvoll erscheinen. Wenn ich keinen Sinn in meiner Arbeit erkenne, kann dies problematisch werden.“ ▽

Schau auf dich!



PUSTERTAL

„Geh vom Gas – schau auf dich!“

Wir alle merken, dass das Leben immer schneller und vor allem immer anspruchsvoller wird. Überall gilt es mitzuhalten und wenn möglich ja nicht aus der Reihe zu tanzen. Ein enorm hohes Idealbild, dem es zu entsprechen gilt, macht ein Innehalten sehr schwer. Erst wenn Körper, Geist und Seele nicht mehr mithalten können, merken wir, dass die Zeit begrenzt ist und dass wir sie nicht mehr zurückdrehen können. Wer es schafft, den gegenwärtigen Augenblick zu leben und die Person, die ihm gerade gegenübersteht, zur wichtigsten der Gegenwart zu machen, der wird staunen, wie sehr sich sein Alltag und vor allem auch seine zwischenmenschlichen Beziehungen zum Positiven verändern.



WIPPTAL

Weniger Plastik, neue Chancen

Bis auf den letzten Platz besetzt war der Saal in der Raiffeisenkasse Wipptal bei der KVW Bezirksversammlung zum Thema „Weniger Plastik - neue Chancen“ mit Umweltaktivistin Magdalena Gschnitzer.

Nach der Begrüßung durch den Bezirksvorsitzenden Karl Kerer sprachen die Ehrengäste dem KVW ein Lob, Dank und Anerkennung aus. Nach dem offiziellen Teil warnte Magdalena Gschnitzer in ihrem Vortrag, es sei fünf vor zwölf, und berichtete ausführlich über die Problematik von Plastikmüll. Experten schätzen, dass im Jahr 2050 mehr Plastikteile als Fische in den Weltmeeren schwimmen. Und jährlich kommen weitere acht Tonnen dazu. Magdalena Gschnitzer zeigte einige Tipps auf, wie und was jeder selbst tun kann, um Plastikmüll zu vermeiden.



TRENS

70 Jahre KVW Ortsgruppe 30 Jahre Seniorenklub

Die KVW Ortsgruppe Trens wurde im Jahre 1949 von Josef Badstuber Sen. gegründet. Durch viele Ehrenamtliche, die in den vergangenen 70 Jahren im Ausschuss mitgearbeitet haben, konnte der Gründungsgedanke des KVW erfolgreich weiterentwickelt und mitgestaltet werden. Im Mittelpunkt standen immer die Menschen und der Einsatz für eine soziale Gesellschaft. Bei der Jahresversammlung luden

Ortsvorsitzende Helga Saxl und Seniorenklubleiter Fritz Vittur zu einem gemeinsamen Geburtstagsfest ein. Die anwesenden Ehrengäste gratulierten und dankten für 70 und 30 Jahre ehrenamtlichen Einsatz. Mit einem Diavortrag hielt Franz Saxl einen unterhaltsamen Rückblick auf die zahlreichen Aktivitäten beider Vereine, die eine große Bereicherung für die Dorfgemeinschaft sind.

sodastream® JET
58,00 € + 1 Flasche GRATIS!

Elektrofachmarkt
FONTANA VGmbH
Romstr. 218 - 39012 Meran (BZ) - Tel. 0473 491 079
www.elektro-fontana.com - info@elektro-fontana.com



■ PFALZEN

Nützlige im Garten

Im März hielt Sabine Schrott einen Vortrag zu diesem Thema. Mit Begeisterung erklärte sie die Anbautechniken, die Düngung mit natürlichen Mitteln und die richtige Pflanzenfolge.



■ PFALZEN

Wanderungen

Die KVW Ortsgruppe organisiert alle zwei Wochen am Mittwoch eine Wanderung. Unter der Leitung des Wanderführers Heini Prenner geht es mit dem Bus zu den verschiedenen Wanderzielen in Südtirol, Nord- oder Osttirol und ins Trentino.



■ PFALZEN UND TARENTEN

Preiswatten für Senioren

Im Februar organisierte die KVW Ortsgruppe Pfalzen gemeinsam mit der KVW Ortsgruppe Terenten im Haus der Vereine in Pfalzen ein Preiswatten für Senioren. Bei einer Marendenachdem Spiel erhielten die Teilnehmer schöne Sachpreise.



■ PFUNDERS

Suppensonntag

Für den zur Tradition gewordenen Suppensonntag wurden verschiedenen Suppen, Erdäpfelblattlan mit Kraut, verschiedene Tirschtlan und am späteren Nachmittag Kaffee und Kuchen angeboten.



■ REISEN

Pilgerweg

Ende April begleitete Siegfried Gufler eine Gruppe des KVW auf dem Jakobsweg in Spanien. Dabei standen Kultur und Wandern im Vordergrund. Es wurde auch Santiago de Compostela besucht.



■ PFUNDERS

Spiele für Kinder

Am Unsinnigen Donnerstag waren die Grundschul Kinder von Pfunders und ihre Eltern zu einem unterhaltsamen Kinderfasching mit einem gemeinsamen Umzug durch das Dorf eingeladen. Anschließend wurden den Kindern verschiedene Spiele angeboten.



■ NEUMARKT

Rege Tätigkeit mit den Senioren

Ende Mai feierte der Seniorentreff Neumarkt seinen Abschluss mit einem Grillnachmittag und musikalischer Unterhaltung. Es wurden vier Fahrten, Spielenachmittage, Geburtstagsfeiern, Turnen sowie eine Tanz- und Faschingsfeier mit dem Rittner Seniorentheater organisiert. Auch ein Besuch im Altersheim wurde gemacht.



■ NIEDERVINTL

Fit durch den Winter

Eine Veranstaltung zum Thema „Bewegung bis ins Alter“ gab es in Niedervintl. Von Oktober bis Ende März hielt der KVW einen Kurs für gemeinsame Gymnastik mit Paula ab.

■ PFALZEN

Kochen mit Gemüse

An zwei Abenden wurde unter der Leitung von Annelies Graf ein Kochkurs für Interessierte abgehalten. Es wurden Gerichte mit Gemüse für Vor- und Hauptspeisen zubereitet. Die TeilnehmerInnen konnten Fragen stellen und erhielten für das Nachkochen zuhause Rezepte und hilfreiche Tipps.



■ PFALZEN

Seniorengymnastik

Im Jänner begann die Seniorengymnastik mit Petra Gasser. Insgesamt zehn Mal trafen sich die Teilnehmerinnen. Besonderes Augenmerk wurde auf die Kräftigung der Muskeln, auf Beweglichkeit und Koordination gelegt.

Naturalia, der Biomarkt








naturalia

www.naturalia.it

Bozen · Brennerstraße 28 · T 0471 05 29 29 · info.bz@naturalia.it

Meran · Meinhardstraße 49 · T 0473 22 10 12 · info.me@naturalia.it



■ AUFHOFEN

Kinder tanzen für Senioren

Zum Muttertag erfreuten die Kindergartenkinder die KVV Senioren sowie Opas und Omas mit eingelernten Kindertänzen nach dem Motto „Früh übt sich, wer ein Meister werden will“.



■ MERAN

Infotreffen für Frauen

Regen Gedankenaustausch gab es beim zweiten Informationstreffen der KVV Frauen im Bezirk Meran. Unter der Leitung von Birgit Vorhauer Margesin wurden die Themen Vor- und Fürsorge, Zusatzrente, leistbares Wohnen, Equal Pay Day und Plastikvermeidung angesprochen.



■ HASLACH-OBERAU

Besuch beim heiligen Antonius

Die KVV Ortsgruppe Haslach-Oberau fuhr nach Padua. Dort konnten, verbunden mit einem Rundgang in der Altstadt, einige Sehenswürdigkeiten bestaunt werden, darunter die Basilika des heiligen Antonius sowie der Dom mit der Taufkapelle (Baptisterium).



■ KALTERN

Feier für 75- und 80-Jährige

Der Ortsvorsitzende Willi Hanny und die Frauenvertreterin Margareth Giovanazzi konnten viele Geladene begrüßen. Es wurden Kaffee und Kuchen serviert. Altdekan Erwin Raffl gratulierte ebenfalls.



■ KLAUSEN

Fahrt nach Judikarien

Der Ausflug der Ortgruppe Klausen führte zum Gardasee und nach Storo, wo die Besichtigung des Herstellerbetriebes „Polenta di Storo“ auf dem Programm stand. Zum Abschluss wurde ein 1916 erbauter österreichisch-ungarischer Friedhof besucht.



■ KOLLMANN

Frühjahrsfahrt des KVV

Die Frühjahrsfahrt führte über Verona und Buttapietra zum Hofgut Pila Vecia – „Alte Mühle“. Im Restaurant gab es eine Reisverkostung mit drei verschiedenen Reisgerichten. Eine Reiseführerin erklärte die Unterschiede der Reisherstellung und führte durch die alte Reismühle aus dem 17. Jahrhundert.



■ MÖLTEN

Info über Wohnen im Alter

Die KVW Ortsgruppe Mölten hat auf ihrer Jahresversammlung Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft vergeben. Den Vortrag zum Thema „Wohnen im Alter“ hielt Vorstandsmitglied Ursula Thaler.



■ MONTAN

Kulturfahrt nach Umbrien

Die 4-Tages-Reise führte in die schöne Kulturlandschaft Umbriens mit Unterkunft in Santa Maria degli Angeli. Es wurden Assisi, Spello und Spoleto sowie Perugia mit der unterirdisch gelegenen antiken Stadt besucht.



■ WEITENTAL

Viele Pfeifentöne waren zu hören

Maienpfeifen schnitzen ist ein alter Brauch, der früher bei Kindern sehr beliebt war. Die beste Zeit dazu ist der Mai, wenn sich die Rinde von einigen Sträuchern und Bäumen leicht schälen lässt. Besonders gut eignen sich dazu Weide-, Ahorn-, Esche- und Haselnussäste. Heute ist diese Gepflogenheit leider fast in Vergessenheit geraten. Daher beschloss der Bildungsausschuss zusammen mit der KVW Ortsgruppe diesen Brauch wieder aufleben zu lassen. Fünfzig Kinder mit Eltern ließen sich von Erich und Eduard vom Gadnerhof den Arbeitsvorgang erklären und zeigen. Mit Begeisterung machten sich die Kinder an die Arbeit.



Kondominiumsverwaltung leicht gemacht

Wer kennt das nicht: endlose Diskussionen ohne konkrete Ergebnisse, verschlammte Dokumente, versäumte Fristen... für viele ist die Kondominiumsverwaltung ein rotes Tuch und die jährliche Sitzung ein Ort des Grauens. Das muss nicht sein.

C Plus hat es sich zum Ziel gesetzt, Kondominien nicht nur mit Fachkompetenz, Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit zu verwalten. Wir legen großen Wert auf eine effiziente Kommunikation und die Wahrung der Interessen aller Miteigentümer.



C Plus Arbeitergenossenschaft
Beda Weber Strasse 1 - 3° Stock
39100 Bozen
Telefon 0471 188 01 91
Fax 0471 188 13 39

www.cplus.eu
info@c-plus.suedtirol.it

■ SIEBENEICH

Seit 70 Jahren Mitglied des KVW

Im Rahmen der KVW Seniorennachmittage in Siebeneich wurde der Geburtstag von Maria Steinegger Egger gefeiert. Dabei wurde ihr die Ehrenurkunde für 70 Jahre Mitgliedschaft im KVW überreicht.



■ SARNTHEIN

Besuch in Innsbruck

Die KVW Ortsgruppe Sarnthein besuchte im Mai Innsbruck. Am Vormittag besichtigten die Teilnehmer das Riesenrundgemälde, am Nachmittag führte Fernseh- und Radiojournalist Patrick Rina durch das ORF Landesstudio Tirol.



■ SCHNALS

Ausflug des Seniorenklubs

Ende Mai 2019 führte die traditionelle Frühlingsfahrt zum Kloster Marienberg in Burgeis, wo die Kirche, die Krypta und das Museum besichtigt wurden. Alle Teilnehmer waren von der Schönheit und den Schätzen des Klosters beeindruckt.



■ ST. WALBURG

Müllsammeln

Roswita, Flora und Heidi beteiligten sich mit ihren Kindern Raffael und Katrin im Mai an der „Müllsammelaktion Ulten 2019“. Kaum zu glauben, wie viel Müll gefunden und eingesammelt wurde.



■ ST. WALBURG

Film über Papst Franziskus

Am 23. März lud die KVW Ortsgruppe in die Bibliothek, wo der Film „Papst Franziskus, ein Mann seines Wortes“ gezeigt wurde. Gespannt folgten alle den Gedanken des Papstes und seinen Antworten auf aktuelle Fragen innerhalb der Kirche.



■ ST. WALBURG

Besuch bei der Rai Südtirol

Ende April organisierte die KVW Ortsgruppe St. Walburg einen Besuch bei der Rai. Nach einer freundlichen Begrüßung fühlten sich alle gleich willkommen und verbrachten einen interessanten Nachmittag mit Führung durch die Fernsehstudios. Auch ins Rundfunkstudio durften die Teilnehmer hineinschnuppern.



■ WEITENTAL

Erste-Hilfe-Kurs

Auf Wunsch der Dorfbewohner organisierte die KVW Ortsgruppe Weitental einen Erste-Hilfe-Kurs. Dabei ging es hauptsächlich um Notfälle bzw. um den plötzlichen Eintritt von Erkrankungen bei Kindern.



■ STILFES

Patientenverfügung vorgestellt

Die KVW Ortsgruppe Stilfes organisierte einen Vortrag zum Thema „Die Patientenverfügung“. Patientinnen und Patienten können eigenständig über die letzte Phase des Lebens entscheiden und lebensverlängernde Maßnahmen ablehnen, erklärte Primar Dr. Herbert Heidegger.



■ STEINEGG

SPID schon registriert?

Vor kurzem bot der KVW in Steinegg den Interessierten die Möglichkeit, sich mit Hilfe von kompetenten Referenten den SPID zu erstellen. Eine gute Gelegenheit, den eigenen SPID zu erstellen und somit auch zu nutzen.



■ VERWITWETE

Wallfahrt nach Schio

Am Ostermontag ging die Wallfahrt für Verwitwete und Alleinstehende im KVW nach San Martino in Schio. Es war eine wunderschöne Fahrt durch die blühende Landschaft und für alle ein Erlebnis.



■ VÖRAN

Alles zum Thema Rheuma

Auf Initiative der KVW Ortsgruppe Vöran sowie der Rheuma-Liga fand ein Vortrag mit Dr. Armin Maier, Leiter der Rheumaambulanz am Krankenhaus Bozen zum Thema „Rheuma und was ich darüber wissen sollte“ statt.



■ MERAN

Tanzen – Freude am Leben

Im Mai fand in Wengen das 10-jährige Jubiläum von Giovanna Moling als Tanzleiterin statt. Zahlreiche Tänzerinnen und Tänzer sowie Freunde und Tanzleiterkolleginnen der Referentin fanden sich ein. Bürgermeister Angel Miribung und Kulturreferentin Rita Moling überbrachten Grußworte und sprachen Lob und Anerkennung aus.

KVW Bildung Bozen

Positive Psychologie – Lerncoach Master

Zeit: 27.9. - 28.9.2019, 9 - 18 Uhr
 Ort: Bozen, Kolpinghaus
 Ref.: Albert Glossner
 Gebühr: Euro 350, inkl. Unterlagen

Lachen und Lernen bilden ein Traumpaar

Zeit: 2.10.2019, 14.30 - 17 Uhr
 Ort: Bozen, Kolpinghaus
 Ref.: Charmaine Liebertz
 Gebühr: Euro 10

Ordnung auf meinem Smartphone und meinem Laptop

Treffpunkt Senior Online Café

Zeit: 24.10.2019, 9 - 11 Uhr
 Ort: Bozen, KVW Bildung
 Ref.: Senior Online BegleiterInnen
 Gebühr: Euro 5

Computerkurs für Anfänger

Zeit: 27.9. - 25.10.2019, 14-16 Uhr
 Ort: Bozen, C-Link
 Ref.: Heimo Delazer & Julian Delazer
 Gebühr: Euro 135/130 für KVW Mitglieder

Freiheit in Grenzen - 12 gute Tipps für die Erziehung

Zeit: 10.9.2019, 19 - 21 Uhr
 Ort: Andrian, Pfarrsaal, Andrian
 Ref.: Silvia Agreiter
 Gebühr: kostenlos

Zeit: 30.9.2019, 19.30 - 21.30 Uhr
 Ort: Kastelruth, ELKI Kastelruth
 Ref.: Tania Messner
 Karin Angelika Planker

Starke Eltern – Starke Kinder®

Grundkurs

Zeit: 17.9. - 12.11.2019, 19.30 - 22 Uhr
 Ort: Andrian, Pfarrsaal, Andrian
 Ref.: Silvia Agreiter
 Gebühr: Euro 89/114 pro Paar

Zeit: 17.10. - 9.12.2019, 19.30 - 22 Uhr
 Ort: Kastelruth, ELKI Kastelruth
 Ref.: Karin Angelika Planker, Tania Messner
 Gebühr: Euro 89/114 pro Paar

Pilates

Zeit: 25.9.-Mi. 4.12.2019, 18 - 19 Uhr
 Ort: Bozen, Corpus Rehacenter
 Ref.: Christian Villella
 Gebühr: Euro 100/ 95 für KVW Mitglieder

Fotografieren mit meiner Spiegelreflex

Zeit: 18.10. - 19.10.2019,
 Ort: Bozen, Kolpinghaus Bozen, Clubraum
 Ref.: Armin Huber, Fotograf
 Gebühr: Euro 140/135 für KVW Mitglieder

Auskünfte und Anmeldungen:
 KVW Bildung Bozen,
 Pfarrplatz 31, Tel. 0471 978 057;
 bildung.bozen@kvw.org

KVW Bildung Brixen

Lehrgang: Social Media Marketing

Informationsveranstaltung

Zeit: 19.9.2019, 19.30 - 21 Uhr
 Gebühr: kostenlos

Fotobuch und Co.

Zeit: 24.9. - 5.10.2019, 9 - 16 Uhr
 Ort: Brixen, KVW Kursraum
 Ref.: Caroline Renzler
 Gebühr: Euro 162/158 für KVW Mitglieder

Ordnung auf meinem Smartphone und meinem Laptop

Zeit: 17.9.2019, 9 - 11 Uhr
 Ort: Brixen, KVW Kursraum
 Ref.: Senior Online BegleiterInnen
 Gebühr: Euro 5

Sprachkurse der KVW Bildung

Informationsveranstaltung

Zeit: 25.9.2019, 19 - 20.30 Uhr
 Ort: Brixen, KVW Kursraum
 Ref.: Francesca Lo Feudo, Leanne Elizabeth Stam
 Gebühr: kostenlos

Heiraten oder Zusammenleben? - Vortrag – Die neue Gesetzeslage

Zeit: 26.9.2019, 19.30 - 21 Uhr
 Ort: Brixen, KVW Kursraum
 Ref.: Burkard Zozin
 Gebühr: Euro 10

Farb- und Stilberatung

Zeit: 27.9. - 28.9.2019, 8.30-17.30 Uhr
 Ort: Brixen, KVW Kursraum
 Ref.: Karin Thaler
 Gebühr: Euro 125/Euro 120 für KVW Mitglieder

Freiheit in Grenzen - 12 gute Tipps für die Erziehung

Informationsvortrag:
 Starke Eltern - Starke Kinder®

Zeit: 8.10.2019, 19.30 - 21.30 Uhr
 Ort: Brixen, KVW Kursraum
 Ref.: Elisabeth Kusstatscher Feichter
 Gebühr: kostenlos

Kräuterwanderung

Zeit: 28.9.2019, 14.30-17 Uhr
 Ort: Brixen, Brixen und Umgebung
 Ref.: Karin Dejaco
 Gebühr: Euro 25/20 für KVW Mitglieder
 Hinweis: sicheres, bequemes Schuhwerk

Gesundheit stärken durch gesundes Denken

Zeit: 23.9.2019, 19.30 - 21.30 Uhr
 Ort: Brixen, KVW Kursraum
 Ref.: Martina Saxl Daverda
 Gebühr: Euro 10

Auskünfte und Anmeldungen:
 KVW Bildung Brixen, Hofgasse 2,
 Tel. 0472 207 978; bildung.brixen@kvw.org

KVW Bildung Meran

Entspannung und Ruhe im Wald

Zeit: 14.9.2019, 9 - 16 Uhr
 Ort: Tisens, Natur- und Wildnisschule „die Wurzel“ bei Platzers
 Ref.: Martina Pixner
 Gebühr: Euro 70/68 für KVW Mitglieder, plus Euro 15 für Verpflegung

Informationen im Internet suchen

Treffpunkt Senior Online Café

Zeit: 19.9.2019, 9 - 11 Uhr
 Ort: Meran, KVW Kursraum 84
 Ref.: Senior Online BegleiterInnen
 Gebühr: Euro 5

EFT-Klopftechnik – Klopfe dich gesund

Zeit: 24.9. - 15.10.2019, 19.30 - 21 Uhr
 Ort: Meran, KVW Kursraum 84
 Ref.: Markus Plaikner
 Gebühr: Euro 68/64 für KVW Mitglieder

Stress lass nach! 5 Minuten Übungen für den (Berufs)Alltag

Zeit: 25.9.2019, 19 - 21 Uhr
 Ort: Meran, KVW Kursraum 84
 Ref.: Beate Christine Hellmundt
 Gebühr: Euro 25

Vortrag: Arbeitsrechtsdschungel: Vertrag, Kündigung, Mutterschutz

Zeit: 26.9.2019, 19.30 - 21 Uhr
 Ort: Meran, KVW Kursraum 84
 Ref.: Lukas Zagler, Andrea Mirandola
 Gebühr: Euro 10

Selbstverteidigung für Frauen

Zeit: 26.9.- 5.12.2019, 19.30 - 20.30 Uhr
 Ort: Meran, KVW Turnraum
 Ref.: Sigrid Widmoser
 Gebühr: Euro 110/106 für KVW Mitglieder

Gesundheit stärken durch gesundes Denken

Zeit: 30.9.2019, 19.30 - 21.30 Uhr
Ort: Meran, KVV Kursraum 84
Ref.: Martina Saxl Daverda
Gebühr: Euro 10

Fußreflexzonenmassage für die ganze Familie

Zeit: 27.9. - 4.10.2019, 19 - 21 Uhr
Ort: Meran, KVV Kursraum 84
Ref.: Cornelia Oberrauch
Gebühr: Euro 55/50 für KVV Mitglieder

Gesundheits- und Bewegungskurse – Start September

Gesundheitsfördernde Wassergymnastik, Aqua Pilates, Bauch-Beine-Po-Gymnastik, Body Workout für Frauen und Männer, Beckenbodengymnastik für Frauen, Cardio Dancing, Gesundheitsgymnastik, Yoga und Meditation, Qigong, Pilates, Fit in den Morgen mit Bauch-Beine-Po-Gymnastik, Schwimmkurs für Erwachsene NichtschwimmerInnen, Rückenfit, Wirbelates – Rückenfit meets Pilates. Verschiedene Kurse am Vormittag, Nachmittag und am Abend

Auskünfte und Anmeldungen:
KVV Bildung Meran, Goethestraße 8,
Tel. 0473 229 537; bildung.meran@kvv.org

KVV Bildung Pustertal

Passwörter erstellen und ändern

Zeit: 19.9.2019, 9 - 11 Uhr
Ort: Bruneck, KVV Kursraum
Ref.: Senior Online BegleiterInnen
Gebühr: Euro 5

50+ EDV Grundkurs

Zeit: 8.10. - 24.10.2019, 17.45-19.30 Uhr
Ort: Bruneck, Grundschule Bachlechner
Ref.: Melitta Irschara Feichter
Gebühr: Euro 137/ 132 für KVV Mitglieder

Sprachkurse der KVV Bildung

Treffpunkt Senior Online Café

Zeit: 24.9.2019, 19 - 20.30 Uhr
Ort: Stadtbibliothek Bruneck
Ref.: Sprachreferenten der KVV Bildung
Gebühr: kostenlos

Vorbereitung auf die Zweisprachigkeitsprüfung Niv. C1 (ex A)

Zeit: 30.9. - 21.11.2019, 18 - 19.45 Uhr
Ort: Berufsbildungszentrum Bruneck
Ref.: Raffaele Vaccarin
Gebühr: Euro 175/170 für KVV Mitglieder

Vorbereitung auf die Zweisprachigkeitsprüfung Niv. B2 (ex B)

Zeit: 30.9. - 21.11.2019, 19.55-21.40 Uhr,
Ort: Berufsbildungszentrum Bruneck
Ref.: Raffaele Vaccarin
Gebühr: Euro 175/170 für KVV Mitglieder

A2.2 English Pre Intermediate

Zeit: 27.9. - 20.12.2019, 10-11.40 Uhr
Ort: Bruneck, KVV Kursraum
Ref.: Gabriela Huber
Gebühr: Euro 135/130 für KVV Mitglieder

Englisch 60+ für Anfänger mit Grundkenntnissen (Teil 3 des Anfängerkurses)

Zeit: 10.9. - 17.10.2019, 9 - 10.40 Uhr
Ort: Bruneck, KVV Kursraum
Ref.: Doris Käthe Naffin
Gebühr: Euro 135/125 für KVV Mitglieder

Kinder philosophieren

Zeit: 23.9. - 16.12.2019, 16.15 - 17.15 Uhr
Ort: Bruneck, KVV Kursraum
Ref.: Barbara Bodner
Gebühr: Euro 60

Auskünfte und Anmeldungen:
KVV Bildung Pustertal, Dantestraße 1,
Tel. 0474 413 705; bildung.pustertal@kvv.org

KVV Bildung Vinschgau

Englisch: Fit in die Schule – Englisch für Mittel- und Oberschule

Zeit: 26.8. - 30.8.2019, 8.30-11.30 Uhr
Ort: Schlanders, KVV Kursraum
Ref.: Ramona Telsler
Gebühr: Euro 95 inkl. Lehrmaterial

Lust auf Spanisch?

für leicht Fortgeschrittene

Zeit: 26.9. - 2.12.2019, 17.55 - 19.30 Uhr
Ort: Schlanders, KVV Kursraum
Ref.: Bice Loffa
Gebühr: Euro 115/110 für KVV Mitglieder

A2.2 English Elementary für leicht Fortgeschrittene - am Vormittag

Zeit: 1.10. - 10.12.2019, 9 - 10.40 Uhr,
Ort: Schlanders, KVV Kursraum
Ref.: Franz Armin Höllwarth
Gebühr: Euro 115/110 für KVV Mitglieder

A2.2 English Elementary für leicht Fortgeschrittene – am Abend

Zeit: 1.10. - 17.12.2019, 19 - 20.40 Uhr
Ort: Schlanders, KVV Kursraum
Ref.: Franz Armin Höllwarth
Gebühr: Euro 115/110 für KVV Mitglieder

Selbstverteidigungskurs für Erwachsene (ab 15 Jahre)

Zeit: 4.10. - 15.11.2019, 18.30-19.30 Uhr
Ort: Sportzone Schlanders
Ref.: Florian Spechtenhauser
Gebühr: Euro 44/40 für KVV Mitglieder

A1.1 English Beginner

Zeit: 8.10. - 7.11.2019, 19 - 21 Uhr
Ort: Schlanders, Wirtschaftsfachoberschule
Ref.: Ramona Telsler
Gebühr: Euro 115/110 für KVV Mitglieder, plus Lehrmaterial

Ganzheitliches Pilates für AnfängerInnen und Fortgeschrittene

Ort: Oberschulzentrum Schlanders
Ref.: Bruno De Michiel
Gebühr: Euro 85/80 für KVV Mitglieder

Gruppe 1 - Bezirk Vinschgau

Zeit: 10.10. - 19.12.2019, 18 - 19.20 Uhr

Gruppe 2 - Bezirk Vinschgau

Zeit: 10.10. - 19.12.2019, 19.30 - 20.50 Uhr

Auskünfte und Anmeldungen:
KVV Bildung Vinschgau, Hauptstraße 131,
Tel. 0473 746 721; bildung.vinschgau@kvv.org

KVV Bildung Wipptal

BauchBuggyGo

Zeit: 2.9. - 11.11.2019, 10-11 Uhr
Ort: Pfitsch, Treffpunkt Gasthof Traube
Ref.: Nora Nestl Plank
Gebühr: Euro 85/80 für KVV Mitglieder

Orientierung im Gelände und Notruf

Zeit: 7.9.2019, 13.30-17.30 Uhr
Ort: Sterzing, Zugbahnhof, Sterzing
Ref.: Martin Martinelli
Gebühr: Euro 48/45 für KVV Mitglieder

Gesundheitsfördernde Bewegung & Entspannung, Vital-Tanz

Zeit: 10.9. - 15.10.2019, 19.30 - 21.30 Uhr
Ort: Freienfeld, Vereinshaus Trems
Ref.: Monika Zöschg Sparber
Gebühr: Euro 75/70 für KVV Mitglieder

Freiheit in Grenzen - 12 gute Tipps für die Erziehung

Informationsvortrag:
Starke Eltern - Starke Kinder®

Zeit: 11.9.2019, 19.30 - 21.30 Uhr
Ort: Sterzing, Jugenddienst Wipptal
Ref.: Silvia Agreiter
Gebühr: kostenlos

**Gesunder Wintervorrat:
Gemüse fermentieren & mehr**

Zeit: 16.9. - 17.9.2019, 19.30 - 21.30 Uhr
 Ort: Sterzing, Jugenddienst Wipptal
 Ref.: Angelika Mitterrutzner
 Gebühr: Euro 25/22 für KVW Mitglieder

**Starke Eltern - Starke Kinder® -
Grundkurs**

Zeit: 18.9. - 6.11.2019, 19.30 - 22 Uhr
 Ort: Sterzing, Jugenddienst, Wipptal
 Ref.: Silvia Agreiter
 Gebühr: Euro 89/114 pro Paar

**Natürlich fit!
Bewegung und Meditation**

Zeit: 17.9. - 26.11.2019
 Ort: Sterzing, Turnhalle Maria Regina Pacis
 Ref.: Martina Saxl Daverda
 Gebühr: Euro 205/200 für KVW Mitglieder

**Fit in den Winter
mit funktionellem Training**

Zeit: 23.9. - 2.12.2019, 18 - 19 Uhr
 Ort: Sterzing, Grundschule Lahn - Turnhalle
 Ref.: Irene Miola
 Gebühr: Euro 95/90 für KVW Mitglieder

Auskünfte und Anmeldungen:
 KVW Bildung Wipptal,
 Brennerstraße 13,
 Tel. 0472 751 152;
 bildung.wipptal@kvw.org

KVW Senioren

**Sich Zeit nehmen für sich selbst.
Warum und wozu?**

Zeit: 9.10.2019, 9 - 12 Uhr
 Ort: Bozen, Pastoralzentrum
 Ref.: Paul Hofer, Bruneck
 Gebühr: Euro 5

**KVW Senioren-Tagung:
Lernen – Lachen – Lieben**

Zeit: 9.11.2019, 9 - 12Uhr
 Ort: Bozen, Pastoralzentrum
 Ref.: Inga Hosp

Auskünfte und Anmeldungen:
 KVW Senioren
 Pfarrplatz 31, Tel. 0471 309 175;
 senioren@kvw.org

Qualifikation im Beruf

Arbeitsfeld und Gesellschaft unterliegen derzeit einem rasanten Wandel. Um damit Schritt halten zu können, ist eine ständige Weiterbildung wichtig. Dabei bedeutet lebenslanges Lernen nicht nur eine Weiterbildung in fachlicher Hinsicht, auch die Entwicklung der Persönlichkeit spielt eine wichtige Rolle.

**In 10 Schritten zur
persönlichen Resilienz**

Ab Oktober in Meran

Fels in der Brandung, statt Hamster im Rad. Das Leben in der globalisierten, digitalisierten Welt ist schnell geworden, anspruchsvoll und vielschichtig, belastend und chancenreich zugleich: Manch einer verliert den Überblick und fühlt sich im Beruf und im privaten Alltag überfordert, unzufrieden oder lustlos. Die Fähigkeit zur achtsamen und verantwortungsbewussten Selbststeuerung muss in ihrer Bedeutung zuerst verstanden und geschult werden. Die physische, mentale und emotionale Widerstandskraft und Flexibilität eines Menschen bilden die Basis seiner Gesundheit und Ausgeglichenheit. An dieser Stelle setzt das Resilienz-Training an. Die klar strukturierte und vielfach erprobte Arbeitsmethode des zehn Schritte umfassenden Resilienzparcours kann Sie unterstützen, damit Sie die vielschichtigen Themen im Zusammenhang identifizieren und be- greifen können.

Ref.: Christine Vigl
 Gebühr: 780 Euro
 Infoabend: Brixen: 2.10.2019, 18.30 - 20.30 Uhr,
 KVW Kursraum in Brixen
 Meran: 23.9.2019, 18.30 - 20.30 Uhr,
 KVW Kursraum, Otto-Huber-Straße 84

Alle Informationen und Detailcurricula erhalten Sie in den jeweiligen Bezirksbüros und unter bildung.kvw.org

Social Media Marketing

Ab Oktober in Bruneck und Brixen

Social Media Marketing umschreibt die Tätigkeit, die Unternehmen/Freiberuflern/Vereinen dabei hilft, in die digitale Kommunikation mit ihren Interessengruppen einzusteigen und diese erfolgreich zu managen. Inhalte: Grundlagen zu Social Media Marketing, Blog, Facebook Marketing - Werbeanzeigen, Social Media Strategie, Social Media Content, SEO, Kennzahlen, Controlling und Monitoring, Suchmaschinenoptimierung, Social Media Recht.

Zielgruppe: Social Media EinsteigerInnen und Personen, die im Social Media Bereich arbeiten möchten
 Ref.: Tatjana Christina Finger, Burkard Zozin, Stephan Raffener, David Kammerer, Michael Niederwolfsgruber

Gebühr: 1.200 Euro inkl. Unterlagen
 Infoabend: 19.9.2019, 19.30 - 21 Uhr in Brixen, KVW Kursraum, Hofgasse 2



FOTO: CCO PUBLIC DOMAIN

**MBSR Stressreduzierung
durch Achtsamkeit**

Ab Oktober in Brixen

MBSR steht für Mindfulness-Based Stress Reduc- tion. Es handelt sich dabei um ein 8-Wochen- Programm, das zur Stressreduzierung durch Achtsamkeit in den 70er Jahren vom Mediziner J. K. Zinn in den USA entwickelt wurde. Der acht- wöchige MBSR-Kurs ist für Personen geeignet, welche den Stress im eigenen Leben verringern und die Lebensqualität steigern möchten. Acht- samkeit ist der Schlüssel, um aus dem Hamster- rad auszusteigen und um dem (Berufs)Alltag ge- lassener zu begegnen sowie Herausforderungen erfolgreich und mit weniger Stress zu bewälti- gen. Im MBSR-Programm lernen Sie, Ihre natürli- chen Fähigkeiten zu nutzen und zu pflegen, um sich aktiv um Ihre Fürsorge zu kümmern und mehr Gleichgewicht, Leichtigkeit und Ruhe zu finden.

Zielgruppe: Für Menschen, die sich beruflich oder privat unter Stress fühlen, die lernen wollen, gesundheitsfördernder mit Stress umzugehen.

Ref.: Michèle Honeck
 Gebühr: 285 Euro
 Infoabend: 3.10.2019, 18.30 - 20 Uhr,
 KVW Kursraum, Brixen

LEHRGÄNGE

Positive Psychologie

Im September in Bozen

Uns alle verbindet ein Wunsch: wir wollen glücklich sein und ein gelingendes Leben führen. Genau dies hat die Positive Psychologie zum Thema. Inhalte:

- Was ist Positive Psychologie
- Gelingendes Leben, Flourishing und Glück
- Überblick über Interventionen der Positiven Psychologie: Anwendungsfelder der Positiven Psychologie
- Positive Emotionen
- Achtsamkeit
- Dankbarkeit

Dieses Seminar ist für alle Interessierte offen, gleichzeitig ist diese Veranstaltung auch Teil der modularen Ausbildung zum Lerncoach-Master.

Ref.: Albert Glossner
Gebühr: 350 Euro

**Lernberatung/-Coaching**

Ab November in Bozen

8. Auflage. Ein Lerncoach begleitet Lernende (egal ob Kind, Jugendlicher oder Erwachsener) in wenigen Coaching-Sitzungen zu mehr Lernerfolg und Lernfreude. Zunächst wird die bisherige und aktuelle Situation analysiert, dabei finden Coach und Klient gemeinsam heraus, wo Veränderungen möglich sind. Der Lerncoach bietet verschiedene effektive Methoden und Interventionen aus dem NLP, der Suggestopädie, dem Gedächtnistraining und der modernen Lernpsychologie an, die darauf abzielen, den Klienten auf einen erfolgreichen Lernweg zu bringen, ihn ein Stück zu begleiten, um ihn dann selbstständig weitergehen zu lassen.

Beim Lerncoaching verfolgt der Coach einen ganzheitlichen Ansatz, d.h., es wird auf das Erlernen von erfolgreichen Lernstrategien ebenso Wert gelegt wie auf die Stärkung innerer Ressourcen, dem Abbau von Blockaden sowie auf die Fähigkeit, eigenständig optimale Lernzustände hervorzurufen.

Zielgruppe: Coaches, LehrerInnen, ErzieherInnen, Eltern, Lernende

Ref.: Iris Komarek
Gebühr: 1.500 Euro
Infoabend: 5.9.2019, 19 - 20 Uhr,
Kolpinghaus in Bozen

Fotoschule

Ab Oktober in Bozen und Meran



FOTO: SILBERSALZ

In der sechsmonatigen Fotoschule erlernen die TeilnehmerInnen diverse Genres der Fotografie. Nach dem theoretischen Grundwissen wie Blende, Zeit und ISO werden weitere vier Module zu den Themen Portraitfotografie, Architektur, Landschaftsfotografie und Produktfotografie, Food & Still Life angeboten. In der Fotoschule wird fotografisches Wissen erlangt und gefestigt, ein Einblick in die diversen Genres gegeben sowie die Prinzipien der Bildgestaltung vermittelt. Nach Lehrgangabschluss planen und führen die TeilnehmerInnen selbstständig Shootings aus und können die Ergebnisse kontrollieren sowie reflektieren.

Zielgruppe: Journalisten, Grafiker, Wiedereinsteiger in die Arbeitswelt, Interessierte. Personen, welche ihrem Berufsbild die Kompetenzen der professionellen Fotografie hinzufügen wollen

Ref.: Fabian Haspinger, Caroline Renzler
Gebühr: 780 Euro
Infoabend: Bozen: 2.10.2019, 19 - 20.30 Uhr,
Kolpinghaus, Bozen
Meran; 14.10.2019, 19.30 - 21 Uhr
KVV Kursraum, Otto-Huber-Straße 84

Klassische Massage Basisausbildung

Ab November in Bruneck

Holistic Touch - Die Massage im weitesten Sinne ist eines der ältesten Heilmittel der Menschheit. In dieser Basisausbildung erlernen Sie eine Massage Grundstruktur, die Sie in Wellnessbehandlungen anwenden können. Sie lernen die eigenständigen Massagetechniken „klassische Massage“ und „Joint Release“ kennen. Diese zwei Methoden lassen sich gut kombinieren und geben Ihnen die Möglichkeit, Ihre Massagen individuell auf die Bedürfnisse Ihrer Klienten abzustimmen.

Zielgruppe: Interessierte, Fachpersonal aus Gesundheit, Kosmetik und Wellness

Ref.: Tania Ottavi
Gebühr: 920 Euro
Infoabend: 9.10.2019, 19.30 Uhr,
Meran, Otto-Huber-Straße 84

Das 1x1 der Buchhaltung: Modularer Intensivkurs

Ab Oktober in Brixen und/oder Bruneck

Dieser Intensivkurs hat das Ziel Ihnen die Buchhaltung schrittweise verständlich zu machen und ein fundiertes und praxisnahes buchhalterisches Wissen zu vermitteln. Die erlernten Grundkenntnisse werden am PC mit dem Buchhaltungsprogramm Radix angewandt. In der Übungsfirma (ÜFA) erhalten Sie Einblicke in den Betriebsalltag. Sie haben die Möglichkeit Ihr theoretisches Wissen praktisch umzusetzen.

Zielgruppe: Personen ohne Vorkenntnisse, die sich für eine Tätigkeit im Bereich der Buchhaltung Kenntnisse aneignen wollen, MaturantInnen ohne kaufmännische/touristische Ausbildung, WiedereinsteigerInnen sowie erwerbslose Personen, die ihre beruflichen Kenntnisse auf den neuesten Stand bringen wollen, Berufstätige, die ihre kaufmännischen Kenntnisse erweitern wollen.

Ref.: Martin Winkler, Klaus Bassot
Gebühr: 450 Euro

NLP – Diploma und Practitioner

Ab November in Bruneck und Bozen

NLP ist ein komplexes und sehr wirkungsvolles Kommunikations- und Selbstmanagement-Modell. Erkenntnisse aus der Gehirnforschung, der Linguistik und der Kognitions- bzw. Verhaltenswissenschaften sind Basis dieses Konzepts. NLP hat eine Vielzahl von effektiven, leicht erlernbaren und schnell umsetzbaren Veränderungs- und Kommunikationstechniken entwickelt. In der Ausbildung geht es um die Verbesserung der Kommunikation mit anderen und sich selbst, das Herstellen von guten Beziehungen, den gezielten Einsatz von Sprache, persönliche Veränderung, erfolgreiche Zielsetzung und noch viel mehr!

Zielgruppe: NLP ist für Menschen, die Lust auf Veränderung haben, die ihre Ziele anpacken und sich weiterentwickeln möchten

Ref.: Franz Hütter, Hermann Demmel, Iris Komarek, Birgit Widmann-Rebay von Ehrenwiesen, Andrea Praxenthaler, Heike Wellmann, Bert Feustel

Gebühr: 920 Euro
Infowebinar: 31.10.2019, 18.30 - 20 Uhr (Livechat - über Internet durchgeführte, interaktive Präsentation des Lehrgangs), Anmeldung erforderlich

Ausbildung zum/zur EntspannungspädagogIn für Kinder

Ab Februar 2020 in Meran

Herzensbildung

Ab Februar 2020 in Bozen



SPRACHFERIEN

Unser komplettes Programm für Jugendliche und Erwachsene unter reisen.kvw.org
Für Jugendliche haben wir u.a.

Englisch in

Torbay in Großbritannien (LAL) 13 - 17 Jahre

ab 2 Woche Sprachkurs (20 Lekt./Wo.) inkl. betreutem Aktivitäten- und Ausflugsprogramm mit Unterkunft (Gastfamilie, EZ VP)

☎ 1.435 Euro*

Cambridge in England (Select) 14 - 17 Jahre

ab 1 Woche Sprachkurs (20 Lekt./Wo.) inkl. betreutem Aktivitäten- und Ausflugsprogramm mit Unterkunft (Gastfamilie, DZ VP)

☎ 880 Euro*

Spanisch in

Cadiz in Spanien (CLIC) 13 - 17 Jahre

ab 1 Wochen Sprachkurs (20 Lekt./Wo.) inkl. betreutem Aktivitäten- und Ausflugsprogramm mit Unterkunft (Gastfamilie, DZ VP)

☎ 645 Euro*

Italienisch in ...

Orbetello in Toskana/Italien (Orbitlingua) 13 - 17 Jahre

ab 2 Wochen (20 Lekt./Wo.) inkl. betreutem Aktivitäten- und Ausflugsprogramm mit Unterkunft (Gastfamilie, DZ VP)

☎ 1.470 Euro*

Lignano Sabbiadoro an der Adria/Italien (Linguaviva) 12 - 17 Jahre

ab 2 Wochen (20 Lekt./Wo.) inkl. betreutem Aktivitäten- und Ausflugsprogramm mit Unterkunft (Residenz, Mehrbett VP)

☎ 1.700 Euro*

* Preise zzgl. Flug und Reisekrankenversicherung



Information & Anmeldung

KVW Reisen GmbH
Pfarrplatz 31
39100 Bozen
Tel. 0471 309 919
reisen@kvw.org, sprachferien@kvw.org



www.kvw.org

Eventuelle Anmeldung
auch in allen Bezirksbüros



KVW Mitglieder sparen
10 Euro.

Bei einzelnen Reisen ermäßigte
Preise für Personen ab 70!
(da von der Autonomen Provinz gefördert)

ERHOLUNGSreisen

Hotel Colorado*** in Rivazzurra/Rimini

27. August bis 6. September

11 Tage



Wilhelm Runggaldier



Preis ab 70: 725 Euro

Normalpreis: 785 Euro

6. bis 16. September

11 Tage



Hans Gasser



Preis ab 70: 635 Euro

Normalpreis: 695 Euro

Hotel Byron*** in Viserba

2. bis 12. September 2019

11 Tage



Irene Stecher



Preis ab 70: 795 Euro

Normalpreis: 855 Euro

Wellness im Grandhotel Portoroz**** und im Hotel Apollo****

30. Oktober bis 3. November 2019

5 Tage

Preis: 470 Euro

3. bis 10. November 2019

8 Tage

Preis: 670 Euro

10. bis 17. November 2019

8 Tage

Preis: 670 Euro

Diese drei Termine werden
ohne Reisebegleitung
angeboten



In Ligurien den Sommer verlängern

22. September bis 1. Oktober 2019

Ligurien lockt mit milden Temperaturen, mediterraner Landschaft und einer hervorragenden Küche. Am wunderschönen breiten Sandstrand spazieren, einfach am Meer entspannen oder mit der Reiseleitung einen fakultativen Ausflug nach Final Borgo, Savona oder Bergeggi unternehmen. Das 4-Sterne Hotel Boncardo liegt direkt an der Palmenpromenade von Finale Ligure und begrüßt Sie mit einem Restaurant, Terrasse und Privatstrand. Es sind nur wenige Minuten ins Ortszentrum.



Preis ab 70: Euro 770 Normalpreis: Euro 825



Ada Bianchini

AKTIVreisen



26. bis 29. September 2019

KulturWanderReise in Sappada (Friaul- Julisch Venetien)

Sappada/Plodn liegt in den „Alte Dolomiti“, in der Provinz Udine, unweit der Grenze zu Kärnten in Österreich. Die Plodaner sind eine sprachliche Minderheit und pflegen heute noch ihre Mundart ähnlich unserem Pusterer Dialekt. Ihre „heivilan“ genannten Weiler und ihre Bauernhöfe haben die Zeiten weitgehend intakt überstanden. So wohnen auch wir in einem historischen Bauernhaus, behutsam restauriert und von den Besitzern liebevoll geführt. Auf den Wanderungen rund um Plodn machen wir Bekanntschaft mit diesem noch sehr ursprünglichen Ort der Dolomiten und den gastfreundlichen Menschen.

 Gerlinde Aukenthaler
 435 Euro




18. bis 22. Oktober 2019

Wie im Bilderbuch: Cinque Terre

 Gerlinde Aukenthaler
 650 Euro

25. bis 30. Oktober 2019

Wandern und Wellness in Portoroz

 Siegfried Gufler
 650 Euro

10. bis 15. September 2019

Unterwegs auf dem Franziskusweg in Umbrien

 Peppi Prader
 735 Euro

19. bis 22. September 2019

Wandern und Jodeln in Obernberg (Tirol)

 Reiseleiterin: Gerlinde Aukenthaler
Jodelbegleiter: Markus Prieth
 575 Euro



3. bis 6. Oktober 2019

Drauradweg um Maribor

 Günther Gramm
 630 Euro

12. bis 19. Oktober 2019

Basenfasten, wandern und wilde Thermen in der Toskana

 Paula Holzer
 960 Euro



KULTURreisen



10. bis 13. Oktober 2019

Piemont für Genießer

War man im Piemont, fragen Kenner zuerst nicht, was man gesehen, sondern was man gegessen und getrunken hat! Die Region begeistert nämlich durch hervorragende Küche und regionale Spezialitäten wie Trüffel und Nougat sowie die typischen Weine, unter denen der granatrote Barolo der bekannteste ist. Aber auch Kultur und Landschaft sind vom Feinsten: Erleben Sie die erste italienische Hauptstadt Turin mit ihren eleganten Gebäuden, Straßen und Plätzen. Schlendern Sie durch das lebhafteste Städtchen Cuneo, atmen Sie den Duft am Trüffelmarkt von Alba ein und streifen Sie mit uns durch die sanften Weinhügel der Langhe.

 Franco Bernard
 660 Euro

Auf dem Pilgerweg

Schritt für Schritt den Weg zur eigenen Mitte gehen

Pilgern ist heute, neben religiösen Motiven, zu einer Möglichkeit geworden sich eine Auszeit vom Alltag zu nehmen. Es ist die Sehnsucht nach Langsamkeit, nach Ausbruch aus einem von Hektik und Reizüberflutung geprägten Alltag, nach den wesentlichen Dingen im Leben. Äußeres und Inneres werden stärker erlebbar, denn das Wandern lässt Zeit die Gedanken schweifen zu lassen und den Kopf frei zu machen.

TEXT UND FOTOS: PAULA MARIA HOLZER



„Ich setzte den Fuß in die Luft – und sie trug“, wie oft meditierte ich den Gedanken von Hilde Domin. Sollte ich es wagen und den Mut größer als die Angst werden lassen? Wo sollte ich das Vertrauen hernehmen, dass die Luft, in die ich meinen Fuß setzen wollte, mich wirklich trug? Brauchte ich diese Sicherheit? Bis die Sehnsucht mein Herz flutete und größer wurde als die Angst. Ich packte den Rucksack, setzte meinen Fuß in die Luft – und ... es wurde daraus eine Geschichte, die mich bis auf die Knochen forderte, zu mir selber zu stehen, authentisch zu sein. Angepasst und brav sein, für Beachtung und Anerkennung mich selber zu übergehen, das trug nicht mehr. Sich vom Weg gestalten, formen, verändern zu lassen, das ist pilgern.

Oben links: Auf dem Erzengel-Michael-Weg in Süditalien

Rechts: Erfrischung für müde Füße

Pilgerwege fordern nackte Ehrlichkeit sich selber gegenüber. Wenn alles wegfällt – was trägt mich dann noch?

Weg zur eigenen Mitte

Pilgern braucht keine bekannten Pilgerwege. So kann das Wandern vor der eigenen Haustür zum Pilgern werden. Mit offenem Herzen und dem Vertrauen, dass geschieht, was zu geschehen hat, sucht sich der Pilger keine landschaftlichen Highlights, pickt sich nicht die schönsten Etappen aus den Strecken, sucht weder Gipfel noch Rekorde, sondern geht die Wege, wie sie auf ihn zukommen. Der Schritt ist langsam, wird immer gleichmäßiger, ruhiger, je länger der Weg. Wer geht, ist in jenem Tempo unterwegs, das auch seine Seele mit-

halten kann. Sie hält Schritt. „Pilgern ist beten mit den Füßen“, ja, so fühlt es sich an, wenn ich lange genug unterwegs bin. „Wer bin ich, wo komme ich her, wo gehe ich hin, was gibt meinem Leben Sinn?“ Es sind diese Fragen, die mich auf mich selber zurück werfen und nach Antwort verlangen. Lebendig sein, das Leben spüren, brennen für Werte und Ideale, wissen wofür ich am Morgen aus dem Bett springe: das zu erfahren war ich auf dem Pilgerweg. Ich spürte schon lange, dass irgendwann keine Zeit mehr sein würde für die Dinge, die ich immer schon gerne gemacht hätte. Und ich spürte, dass ich irgendwann dann leichter aus dieser Welt gehen würde, wenn ich meiner Sehnsucht Raum gegeben hatte, Träume verwirklicht und alles gelebt hat-

ZUR PERSON

Paula Maria Holzer hat ihr Hobby zum Beruf gemacht. Sie begleitet Menschen auf Pilgerwegen und leitet Fastengruppen. Ihre Angebote finden Sie unter: www.paula-holzer.com

te. Ja, ich wollte alles wagen!

Und so lässt der Pilger es zu, dass der Weg ihn gestaltet. Es ist die radikale Einfachheit, die verändert. Jeden Tag dieselben Rituale: schlafen, aufstehen, Rucksack packen und schultern, gehen, rasten, Begegnungen, Gespräche genießen, gehen, Bett suchen, duschen, Wäsche waschen, essen, schlafen. Im Rucksack ist alles drin was die Pilgerin braucht. Niemand will etwas von mir. Bedürfnisse spüren ist meine Herausforderung geworden: die Müdigkeit, den Hunger, den Durst, die Angst und die Freude, meinen Körper, die Knochen, die Erschöpfung, die Schultern, Muskeln und meine Gefühle: manchmal ist es Wut, Traurigkeit. Und meine Gedanken: Gedanken, die oft mit meinem Leben jenseits des Pilgerns zu tun haben. Der Abstand klärt. Und wenn ich heute so in meinem Alltagstrott und wieder mal recht oberflächlich dahinlebe, dann überkommt mich die Sehnsucht, meinen Füßen freien Lauf zu lassen. Gehen, gehen, gehen. Im Gehen mich selber verlieren, im Gehen mich selber spüren. Es verlangt nach sich mein Denken, mein Tun und ich nehme im Innen und im Außen vieles wahr, das in der Schnelligkeit keinen Platz hat. Weil ich zulasse, dass die Seele sich einmischt und Gott erfahrbar wird. Dann erlebe ich Freude, tiefe Freude und Dankbarkeit. Einfach grundlos glücklich sein.

Da ist so vieles, das sich mitteilen will: die Weite, der Einklang, das Gefühl, eingebettet zu sein in eine große, alles übersteigende Ordnung. Gott? Ja, pilgern ist Gotteserfahrung. Über die Sinne reißt sie mich aus eingefahrenen Bahnen, und es erschließt sich mir jene Parallelwelt, die eine stumme und taube Seele mir vorenthält. Plötzlich streichelt die sanfte Brise mein Gesicht, der Wind fährt durch mein Haar, der Duft des tau-nassen Waldbodens betört meine Nase, der Tanz der Schmetterlinge im Rhythmus des Vogelgesangs beschwingt meinen Schritt. Ich fühle, spüre, schmecke, rieche, höre und jeder einzelne Augenblick wird bunt und spannend zugleich, denn in allem vibriert Lebendigkeit. Das Höchste ist spürbar.

Mehr Zeit für Wesentliches

Es ist so viel Zeit. Und es entsteht das schöne Gefühl, Zeit zu haben. Zeit, sich zu spüren, Zeit für ein Gespräch am Wegesrand, Zeit, die Seele baumeln zu lassen, Zeit, die nicht verplant, vollgestopft ist. Dies schafft Abstand und Klarheit. Wesentliches tritt hervor, wird erkennbar, und dies schafft Möglichkeiten zur Veränderung. Was ist mir wirklich, wirklich wichtig in meinem Stück Leben, das mir noch zu leben bleibt? Das Leben vom Tod her zu betrachten, gibt dem Leben an sich einen neuen Wert. Zu erkennen, dass die Zeit recht kurz sein könnte, relativiert Vieles. Denn ich möchte diese kurze Zeit doch mit Freude und Sinn füllen, der Lust zu leben Nahrung und Feuer geben.

Pilgern war immer schon der Beginn eines Abenteuers mit ungewissem Ausgang. Mit einem großen Ziel aber: das Heil der Seele zu finden.

Und dann stand ich da, auf dem großen Platz vor der Kathedrale in Santiago de Compostela nach wunderbaren Wochen der Freiheit, der Leichtigkeit, der Dankbarkeit, und es erfasste mich Panik: und jetzt? Wo war die überwältigende Freude, die ich erwartet hatte? Ernüchterung machte sich breit, der Boden unter den Füßen wankte. Und jetzt?

Es wurde mir bewusst: Heimkommen ist Herausforderung, eine sehr große sogar. Nein, so weiterleben wie ich vor meinen Pilgererfahrungen gelebt hatte, das ging nicht mehr. Es wurde mir bewusst, dass ich in mein gewohntes Umfeld zurück kam und die Erwartungen meiner Umgebung, wie ich zu sein, zu funktionieren hatte, sich nicht verändert hatte. Nur ich hatte mich verändert. Wie soll das zusammen kommen? Wie wird mein Umfeld mit mir jetzt klar kommen? Und eigentlich wusste ich selber nicht, was ich verändern möchte. Es musste sich erst zeigen. Schritt für Schritt. So wie pilgern, Schritt für Schritt. Es war ein steiniger, langer Weg, bis sich die Veränderungen in meinem Leben manifestieren konnten. Aber es hat sich gelohnt. Und ich pilgere weiter. Mein Lebensweg ist zum Pilgerweg geworden.

**PILGERRUCKSACK PACKEN****Weniger ist mehr**

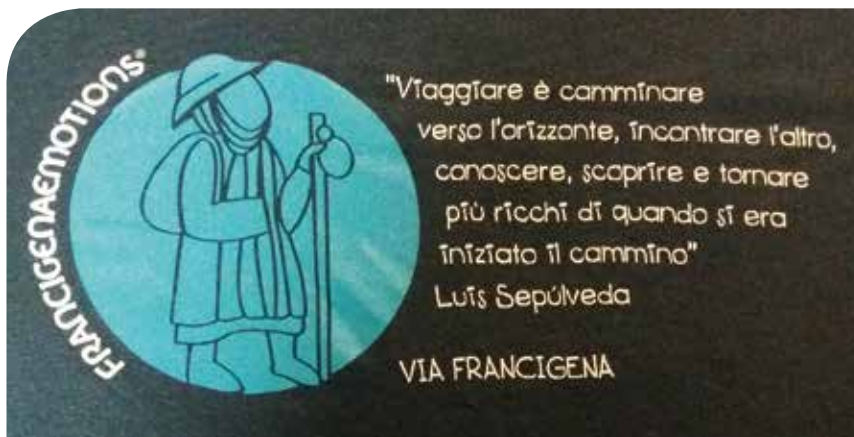
Was an Gewicht am Morgen beim Starten recht tragbar scheint, drückt nach mehreren Stunden Gezeit als Zentnerlast auf Schultern, Gelenke, Füße, Sehnen und Muskeln. Es braucht allerdings:

- viel Mut, Vertrauen und Offenheit
- 1x Wanderkleidung
- 1x Freizeitkleidung
- 1x Wäsche zum Wechseln
- Kernseife zum Körper und Wäsche waschen
- Wasserflasche, etwas Nahrung für den Körper und die Seele
- Sonnen- und Regenschutz
- Hirschtalg für die Füße
- Lachen und Humor (frei nach Karl Valentin: „freue dich wenn's regnet, denn wenn du dich ärgerst, regnet es trotzdem“)
- Toilettensachen in leichte Dosen umgefüllt.

Von besonderen Begegnungen

Der Weg ist ebenso wichtig wie das Ziel

Warum sie pilgern und wie sie überhaupt dazu gekommen sind, darüber berichten hier drei erfahrene Pilgerinnen.



Noch 33 Kilometer bis Rom: Verena Kasslatte auf der Via Francigena



„Reisen ist auf den Horizont zugehen, den anderen treffen, kennen, entdecken und reicher zurückkommen als zu Beginn der Reise. (Luis Sepúlveda).“

TEXT UND FOTOS: VERENA KASSLATTER

Ich fühle mich eingebettet zwischen Himmel und Erde

Das Zitat von Luis Sepulveda (siehe Bild oben) steht auf meinem T-Shirt des Pilgerweges Via Francigena ... und genauso empfinde ich es jedes Mal, wenn ich von meiner Pilgerrei-

se wieder nach Hause zurückkehre. Reicher an Impressionen, Entdeckungen, Erfahrungen, aber auch an Erkennungen der eigenen Grenzen und der eigenen Persönlichkeit. Es sind auch die Zufälle, die manchmal an Wunder grenzen. Dankbarkeit. Vertrauen. Begegnungen. Neue Impulse geben und erhalten.

Die Via Francigena verbindet die Stadt Canterbury in Großbritannien mit Rom. Gegen Ende des 10. Jahrhunderts reiste Sigeric, der damalige Erzbischof von Canterbury nach Rom zum Papst, und seitdem gibt es diesen Pilgerweg. Es ist, hoffentlich noch lange, ein sehr ruhiger Pilgerweg. Er läuft zumeist auf wunderschönen Wanderwegen und vermeidet, wo es möglich ist, stark befahrene Straßen. Man begegnet Dörfern, in denen die Zeit stehen geblieben ist. Auf die vergangenen vier Jahre aufgeteilt, bin ich bis jetzt mit meiner Freundin von Pontremoli bis Rom und von Aosta nach Vercelli gelaufen. Wieso macht man so was? Das fragen mich viele. Das frage ich mich auch jedes Mal am dritten Tag meiner Pilgerreise. Das ist nämlich der schlimmste Tag! Da fühlt man sich eigentlich kaputt. Aber dann am vierten Tag, wenn ich aufgestanden bin, freue ich mich schon wieder auf den Tag, auf das, was ich wieder kennen-

lernen darf. Es ist soooo spannend! Es ist Tag für Tag das neue Aufbrechen. Die vielen kräftigen Farben der Blumen, das Grün der Bäume und Wiesen, das Blau des Himmels. Das Wahrnehmen mit allen Sinnen. Die Ruhe, die Luft, das Licht. Ein Ziel zu haben und Schritt für Schritt darauf zuzugehen, eingebettet sein zwischen Himmel und Erde, auf Wegen, die scheinen in den Himmel hineinzugehen. Das Langsame und die gleichmäßigen Bewegungen, die das Wandern darstellen, empfinde ich wie Balsam für die Seele. Das Treffen von anderen Pilgern aus aller Welt mit der gleichen Passion, die Leute der Dörfer, die dir zuwinken und „Buon cammino!“ zrufen. Oft waren wir auch für lange Zeit nur wir zwei und ein paar Vögel oder Eidechsen. Das Reduzieren auf das Wesentliche. Man erkennt, wie man nur mit wenigen Dingen im Rucksack zurecht kommt. Vier Dinge werden wichtig: Trinken, Essen, Schlafen und wo ist die nächste Markierung! Ruben Blades, ein Sänger aus Panama, sagt folgendes: „Il senso del viaggio sta nel fermarsi ad ascoltare chiunque abbia una storia da raccontare. Camminando si apprende la vita, camminando si conoscono le cose, camminando si cura la ferita che lascia il passato.“

10. bis 15. September 2019

Unterwegs auf dem Franziskusweg in Umbrien

Auch heute noch ist die Botschaft vom heiligen Franziskus aktueller denn je: die Wertschätzung der Natur und die Rückkehr zum einfachen Leben. Auf dieser Wanderung begeben wir uns auf seine Spuren und erleben Orte voller Spiritualität, einsame Wege in einer wenig bekannten Landschaft und historische, mittelalterlich geprägte Städte. Höhepunkt der Reise ist der Besuch von Assisi mit der Besichtigung der Basilika des Heiligen mit dem weltbekannten Freskenzyklus von Giotto.



Peppi Prader



735 Euro, KVV Mitglieder sparen 10 Euro



Information und Anmeldung bei KVV Reisen, Pfarrplatz 31, Bozen, Tel. 0471 309 919



TEXT UND FOTO: ANNEMARIE TROJER

Pilgern bedeutet für mich „Beten mit den Füßen“

Schwere Schicksalsschläge in der Vergangenheit, der Verlust von Mann und Tochter nach schwerer Leukämieerkrankung innerhalb weniger Jahre, verlangten nach einer Neuorientierung in meinem Leben und der Aufarbeitung von offenen Fragen.

In diesem tiefen Loch fand ich beim Pilgern Antworten auf diese Schicksalsschläge und mein Leben konnte ich wieder „Schritt für Schritt“ zurückgewinnen.

Wer sich mit Gepäck auf den Weg macht und offen für das ist, was der Tag bringt, wird reich beschenkt:

Durch die Begegnungen mit Menschen und mit der Natur, durch die Stille in den Kirchen am Weg. Spüren wie man frei wird von unnötigem Ballast, den man mit sich getragen hat. Das Spüren von Dankbarkeit und Demut, was mir mein eigenes Leben

tatsächlich bedeutet und mir im Alltag wieder geben kann.

Ein Pilgerweg ist kein Weg, dem man entlanggeht, um irgendwann, irgendwo anzukommen. Er ist vielmehr ein Weg der Kraft, ein meditativer Weg, der einen trägt und wirklich führt. Ein Weg, den man lieben lernt und der mir Vertrauen und Dankbarkeit in meinem Leben wieder zurückgebracht hat.



Beim Pilgern fand Annemarie Trojer Antworten auf offene Fragen und den Weg zurück ins Leben.

TEXT UND FOTO: BARBARA PIAZZI

Die Erlebnisse in der Natur faszinieren mich



Barbara Piazza begibt sich beim Pilgern auf eine Reise mit sich selbst.

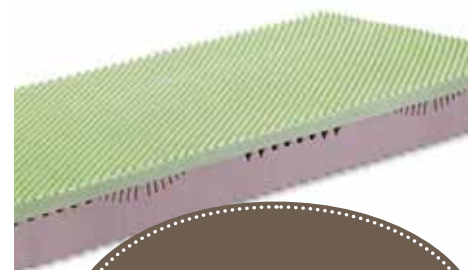
Seit einigen Jahren habe ich das Pilgern für mich entdeckt und begeben mich auf eine Reise mit mir selbst. Ich pilgere gerne alleine, da ich so noch intensivere Momente erleben kann. Meine Pilgerreisen führten

mich nach Spanien zum bekannten Camino Francès (Jakobsweg) und der Via Podiensis in Frankreich. In Italien habe ich den Franziskusweg in mehreren Abschnitten zurückgelegt. Der Franziskusweg ist nicht so begangen wie der Jakobsweg und so bin ich dort im November in 10 Tagen nur einem einzigen Pilger begegnet. Beim Pilgern fasziniert mich der intensive Kontakt zur Natur, dass ich den ganzen Tag im Freien bin und Schritt für Schritt die Landschaft entdecken kann. Das Gespräch zu anderen Pilgern ergibt sich oft ganz von alleine, auch wenn Sprache, Alter oder Gehrhythmus verschieden sind. Meine Unterkünfte suche ich mir unterwegs spontan aus. In meinem Rucksack kann ich nur ein begrenztes Gewicht tragen, und so ist es erstaunlich, mit wie wenig man in dieser Zeit auskommt. Durch die gleichmäßigen Bewegungen beim Gehen wird der Kopf frei, viele Gedanken, die im Alltag keinen Raum finden, kommen hoch und klären sich.



SONDERWOCHE

- Matratzen aus Naturlatex oder Bio-Soja
- Flachbetten mit Schurwolle und Zirbenflocken
- Kissen mit Aloe Vera
- Lattenroste aus Buchenholz oder Zirbe



WELLNESS-MATRATZE
JETZT NUR **490 EURO**
statt 770 EURO

DEN BESTEN
SCHLAF SCHENKT
DIE NATUR



Besuchen Sie uns in unserem Ausstellungsraum
in Lana, Industriezone 11/a
T. 0473 564862.
info@naturafit.it

www.naturafit.it



alperia

Mehr Energie für Ihre Familie

Mit **Alperia Family** verfügen Sie über eine Vertragsleistung von 4,5 kW zum Preis eines 3 kW Anschlusses. Wechseln Sie zu Alperia und holen Sie sich die grüne Energie unserer Natur zu sich nach Hause.

Alperia Family, das Strom-
angebot voller Energie dank

4,5 kW

Vertragsleistung

Bei der Aktivierung des Angebots können anfangs einmalige Zusatzkosten entstehen, sofern eine Erhöhung der Vertragsleistung notwendig ist.

www.alperia.eu